

DIE SAMMLUNG LUIGI BLESIO



ZUSAMMENGESTELLT UND KOMMENTIERT
VON BENGT FOSSHAG

DIE SAMMLUNG LUIGI BLESIO

Zusammengestellt und kommentiert von Bengt Fosshag

Herr Blesio war so freundlich mir seine großartige Sammlung der Indisch/ Nepalesischen Lauteninstrumenten vom Typ Dhodro Banam, Sarinda und Dotara, jedes einzelne ein Kunstwerk, als Fotodokumentation zur Verfügung zu stellen. Diese Instrumententypen, die aus einem Stück Holz geschlagen werden, besitzen meistens einen Klangkörper, der aus zwei Teilen besteht: der untere Teil ist mit Tierhaut, der Obere ist mit Holz verschlossen, bei einigen Typen bleibt er offen. Auf die genaue Beschreibung der Charakteristik der einzelnen Instrumententypen verzichte ich, da sie in anderen meiner Veröffentlichungen zu finden sind.

EINLEITUNG

Mein Bestreben ist die vielfältigen, über die ganze Welt verbreiteten Sammlungen dieser Musikinstrument Typen sichtbar zu machen, um die Instrumente vergleichen zu können und eventuell eine wissenschaftliche Bearbeitung zu ermöglichen. Die Sammlung Blesio beinhaltet hervorragende Beispiele dieser sowohl gestrichenen als auch gezupften Lauten. Einige der Stücke könnten noch aus dem 19. Jahrhundert stammen. Wir können vermuten, dass diese älteren Instrumente aus Handwerksbetrieben stammen, die einige Grundformen hergestellt und diese je nach Kundenwunsch variiert haben, einfacher oder opulenter.

Da ich selbst Sammler der gleichen Musikinstrumente war, meine Sammlung befindet sich jetzt im Museum Rietberg in Zürich, beschreibe ich die Sammlung aus den Erkenntnissen, die ich mit der Betrachtung meiner Instrumente gewonnen habe. Ich hatte das Glück mehrere Parallelinstrumente aus der Sammlung Verrier Elvin erwerben zu können (BF 69,70) und zwar zwei Instrumente, die eine Gruppe Tänzerinnen und Musiker darstellt, sowie eine Frauenfigur (BF 24) auf deren Kopf sich ein ebensolcher Gruppentanz befindet. Die Tänzerinnen und Musiker sind formal sofort an der Handschrift der Hersteller zu erkennen. Die Tänzerinnen und Musiker stehen auf einem verziertem Untergrund, der durch zwei Stelzen mit dem Wirbelkasten verbunden ist, an dessen Unterseite sich rechts und links ein "Zapfen" befindet. Über den Akteuren sieht man ein wellenförmig geschnitztes Element, das zu schweben scheint, da es nur von den spitz zulaufenden Köpfen getragen wird.

Ähnliche Instrumente befinden sich auch in der Sammlung Blesio mit den oben genannten Elementen. Auch dort sind manchmal die „Zapfen“ und die Stelzen zu sehen, die eine Zeitlang sehr beliebt waren, bei späteren Instrumenten aber nicht mehr erscheinen. (Man könnte spekulieren, dass es sich hier um Formen handelt, die von englischen Möbeln übernommen wurden). Die Frauenfigur, das Parallelstück zu V. Elwin ist deutlich von der gleichen Werkstatt gestaltet wie das Stück aus seiner Sammlung.

Des Weiteren befinden sich zwei Parallelinstrumente (BF 84,84) mit einem Reitermotiv in der Sammlung. Das eine wurde 1920, das andere von mir 1995 erworben. Beide Instrumente sind fast identisch, wobei die Patina nach 70 Jahren Benutzung sehr bemerkenswert ist.

Alle diese Instrumente, die oben genannt werden, legen nahe, dass sie aus Werkstätten kamen, die ein bestimmtes Repertoire anboten. Verrier Elvin lebte in den 30ern/40ern über ein Jahrzehnt unter indischen Stämmen. In dieser Zeit sammelte er sein Material, das wahrscheinlich bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zurückreichen kann. Er war der Meinung, dass die Indische tribale Kunst am Verschwinden sei. Tatsächlich sind die Motive und die Schnitzmuster der älteren Objekte sehr viel detaillierter und exakter durchgearbeitet.

Leider können wir das genaue Alter von historischen Instrumenten meistens nicht genau bestimmen. Bei einer Sarinda (Nr.44) aus der Sammlung Blesio wird es sich aber um ein Parallelstück aus dem Museum für Völkerkunde Dresden, Kat. Nr. 53429, Orig.-Nr.1442, Standort F, Sammlung E. von Schönberg (1840-46) handeln, so dass wir das Alter hier eingrenzen können, da auch Curt Sachs, 1923, ein solches Instrument abbildet. Diese Sarinda kann auf Mitte bis Ende des 19. Jahrhundert datiert werden. Die oft wunderbare Gestaltung der Musikinstrumente oder die Darstellungen auf dem Instrument können wir zwar erkennen und beschreiben, aber die Bedeutung für die Benutzer oder deren Publikum bleibt uns verschlossen.

Das Wenige, was wir über die Mythen der Santal wissen hat uns Onka Prasad übermittelt. Er erzählt uns die Entstehungsmythe der Dhodro Banam: Brüder schlachteten Ihre Schwester um sie zu verspeisen, der jüngste Bruder wollte da nicht mitmachen und beerdigte seinen Teil des Mals. An der Stelle wuchs dann ein Guloicbaum von dem aus immer wunderbare Töne zu hören waren. Ein wandernder Jugi, der vorbei kam, fertigte aus dem Holz des Baumes die erste Banam. Wir können also annehmen, dass die Vorliebe für anthropomorphe Darstellung der Banam, die meistens Frauengestalt zeigen, von dieser Mythe herrührt. Die jahreszeitlich gebundenen Feste mit gemeinschaftlichem Gruppentanz und Musik sind von großer Bedeutung und werden auf älteren Instrumenten immer wieder dargestellt.

Ich habe die Lauten in verwandte Gruppen eingeteilt und diese wiederum nach Motiven oder anderen Merkmale gegliedert. Bei den einzelnen Instrumenten weise ich auf Besonderheiten oder Charakteristika hin. Mich interessiert vor allem die Morphologie, die innerhalb eines Types durch andere Gesellschaften oder Gruppen ihren eigenen Charakter erhalten.

BF (<http://bengtfosshag.de/pdf/>) Instrumente zum Vergleich aus der Sammlung Bengt Fosshag.

DIE INSTRUMENTE

DHODRO BANAM

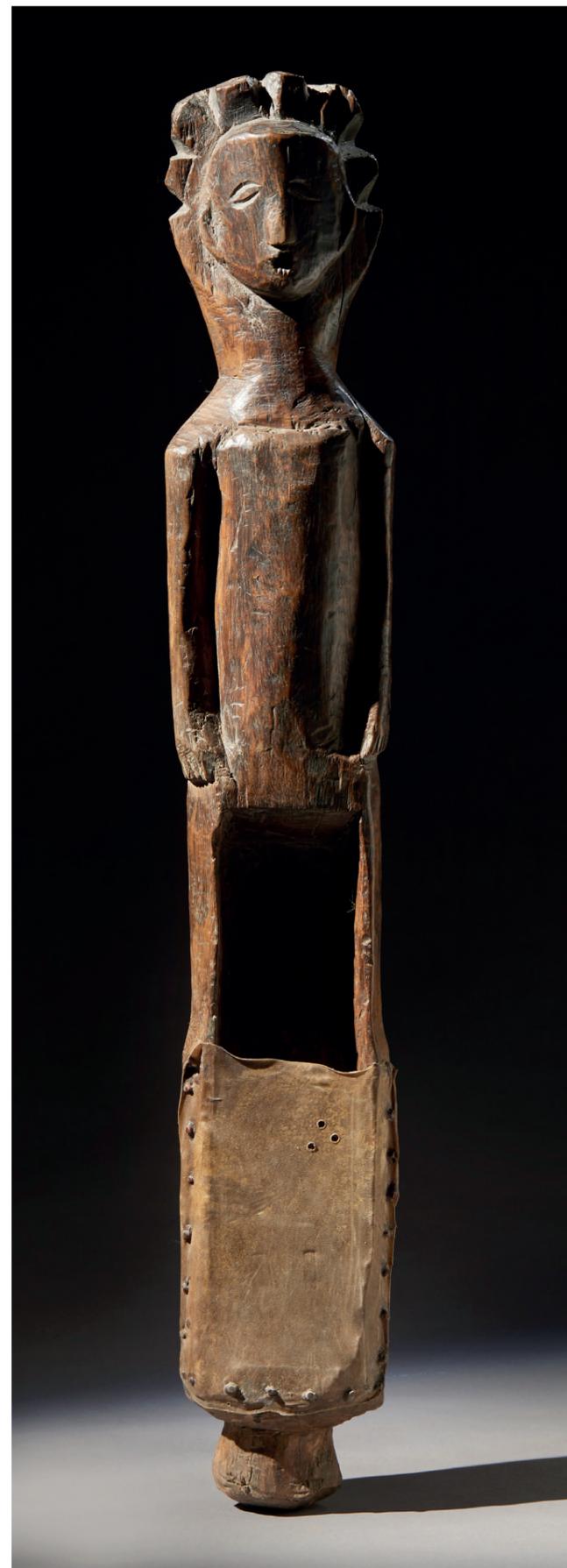
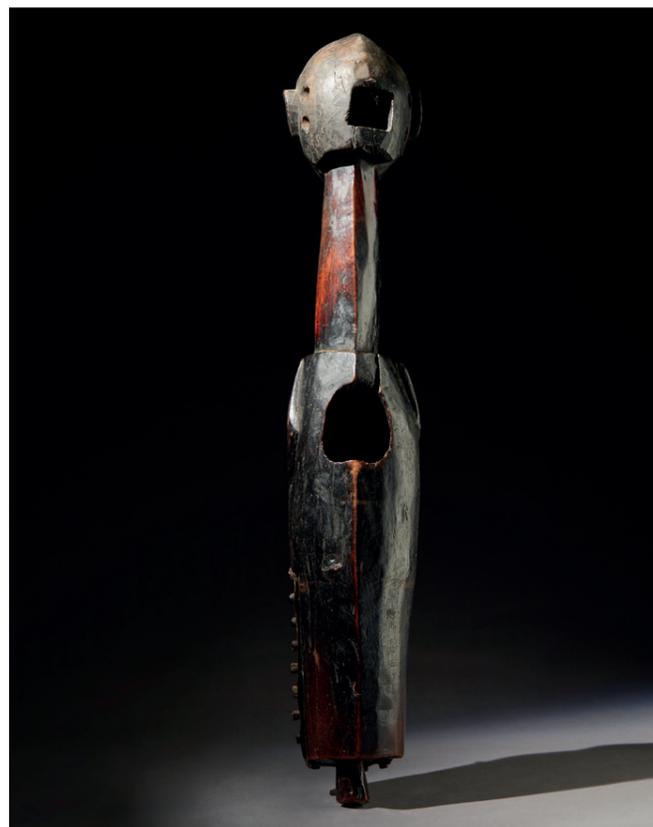


*Nr. 1
Höhe 83 cm
Anthropomorphes Instrument
mit 3 weiblichen Figuren.
An der Seite Arme.*

ANTHROPROMORPHE DARSTELLUNG



Nr. 2
Höhe 70 cm
Weibliche Figur mit Armen und Brüsten,
Klangöffnung nach hinten verlegt.



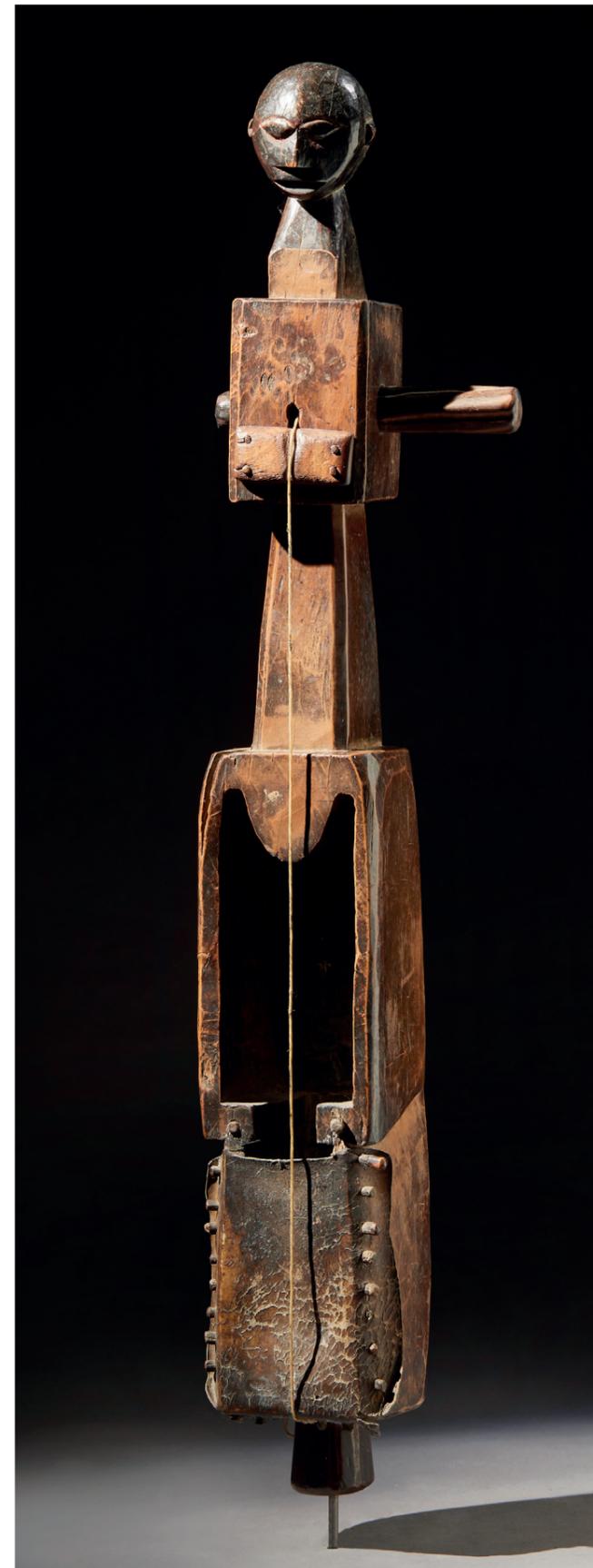
Nr. 3
Höhe 83 cm
Schlankes rechteckiges Instrument ohne formale Trennung
zwischen den Korpus Teilen. Menschliche Figur mit
Armen. Ungewöhnliche Schmuckelemente um die
Kopfdarstellung.



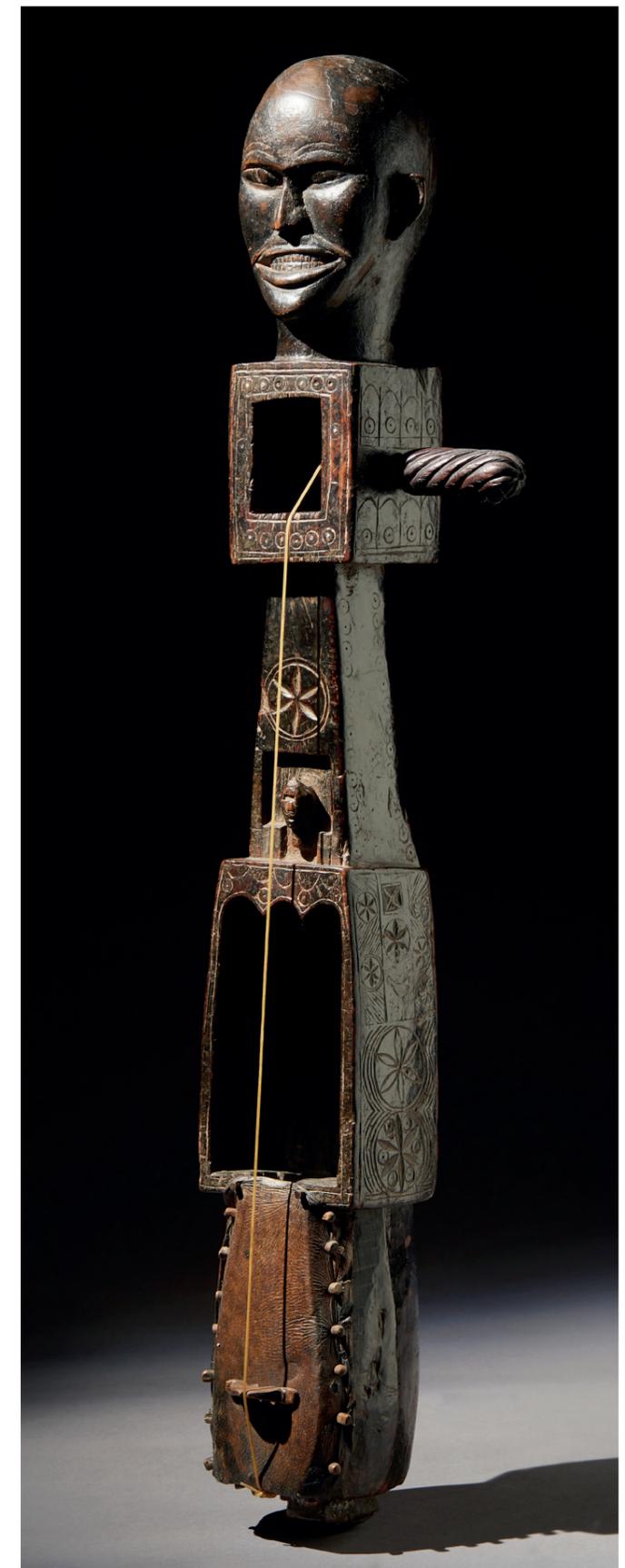
Nr. 4
Höhe 75 cm
Weibliche Figur mit angedeuteten Armen und Brüsten
im offenen Korpus Teil.
Kopf auf Wirbelkasten.



Nr. 5
Nr. 69
Höhe 80 cm
Kopf mit Ohrring und Kopfbedeckung.
Ähnliche Kopfbedeckung, aus Papier mit farbigen Elementen
verziert, in „Tribal Art of middle India, V. Elwin“,
zeigt einen Bhattra Tänzer, Jagdalpur, Bastar, S.64.



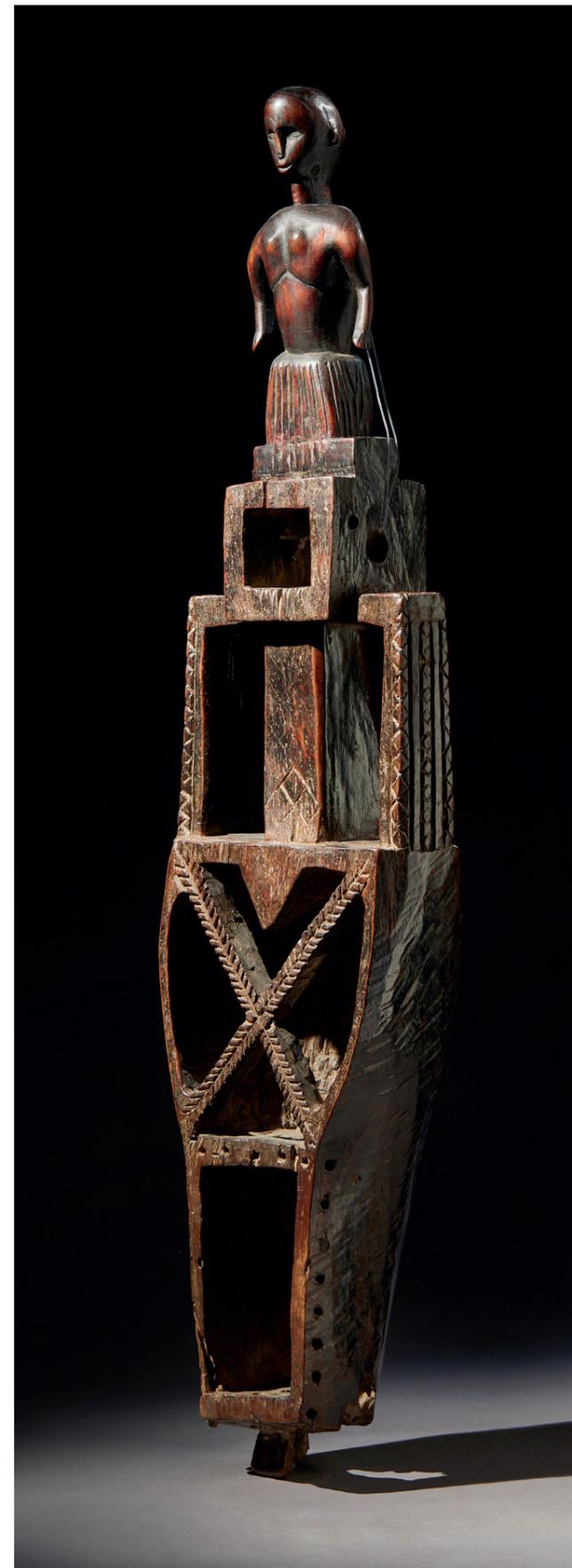
Nr. 6
Höhe 75 cm
Kopf auf Wirbelkasten.



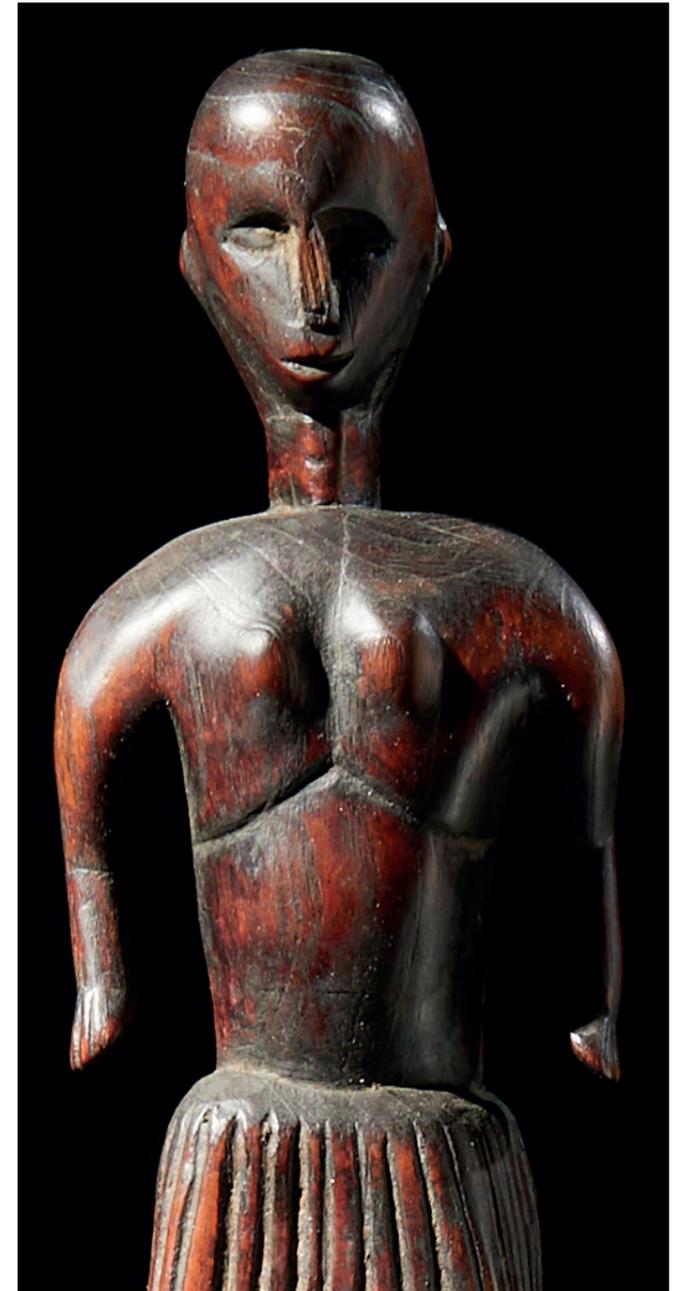
Nr. 7
Höhe 78 cm
Kopf auf Wirbelkasten montiert.
Ein weiterer Kopf in einer Nische im Hals.
Figur auf Wirbelkasten.



Nr. 8
Höhe 66 cm
Schlankes Instrument mit weiblicher Figur auf dem Wirbelkasten.
Instrument ohne formale Trennung zwischen den Korpus Teilen.



Nr. 9
Höhe 76 cm
Frauenfigur auf dem Wirbelkasten.
Stützpfeiler beidseitig vom Hals.
(Instruments des Musique Santal et Nepalais,
Galerie Le Toit du Monde, 9. 2022, Fig.4).

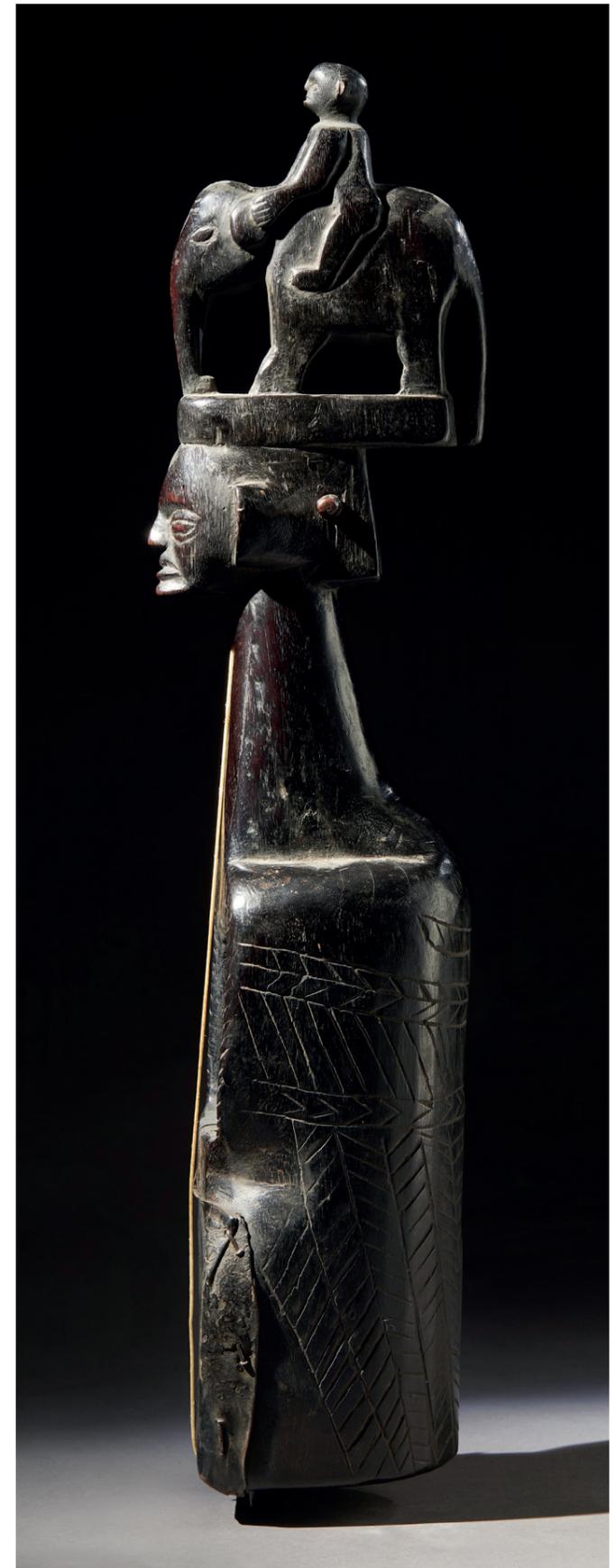




Nr. 10
Höhe 84 cm
Anthropomorphes Instrument mit langschwänzigem Vogel
auf dem Kopf der Figur.

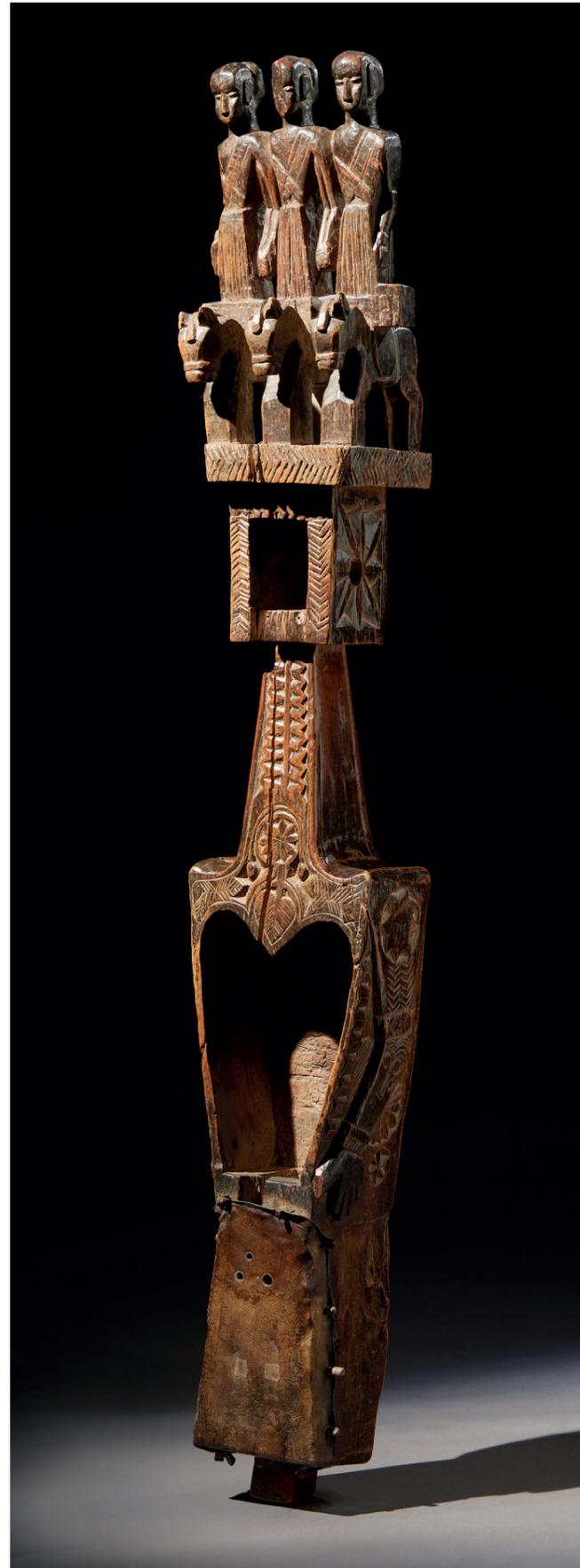
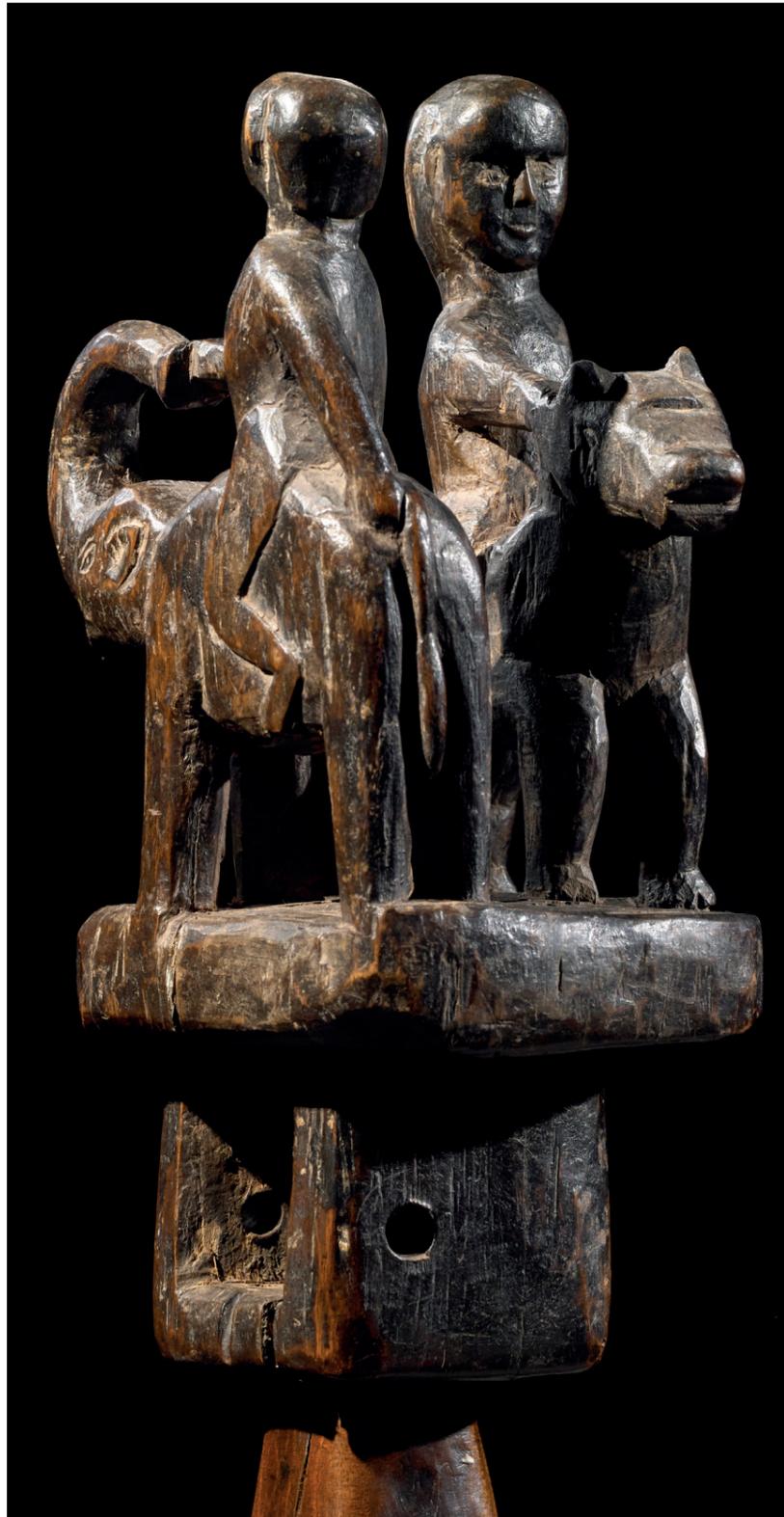


Nr. 11
Höhe 60 cm
Anthropomorphes Instrument mit Elefantenreiter
auf dem Kopf der Figur.

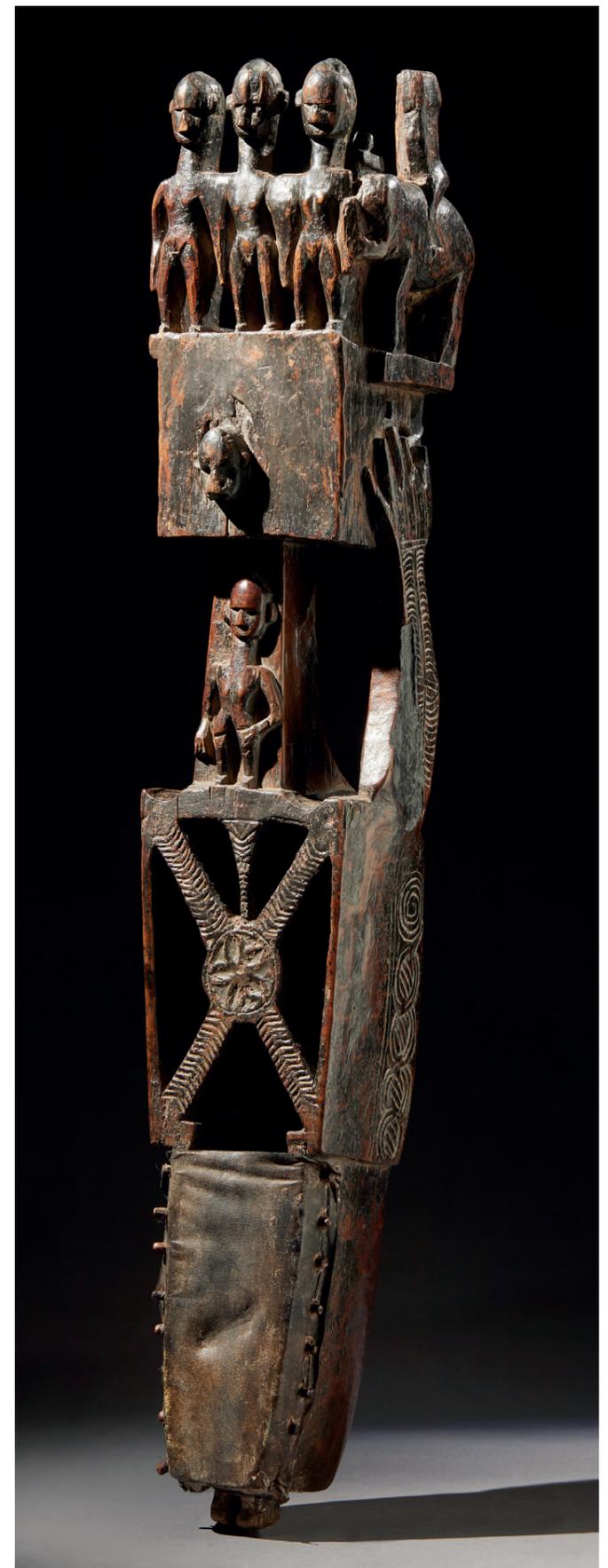




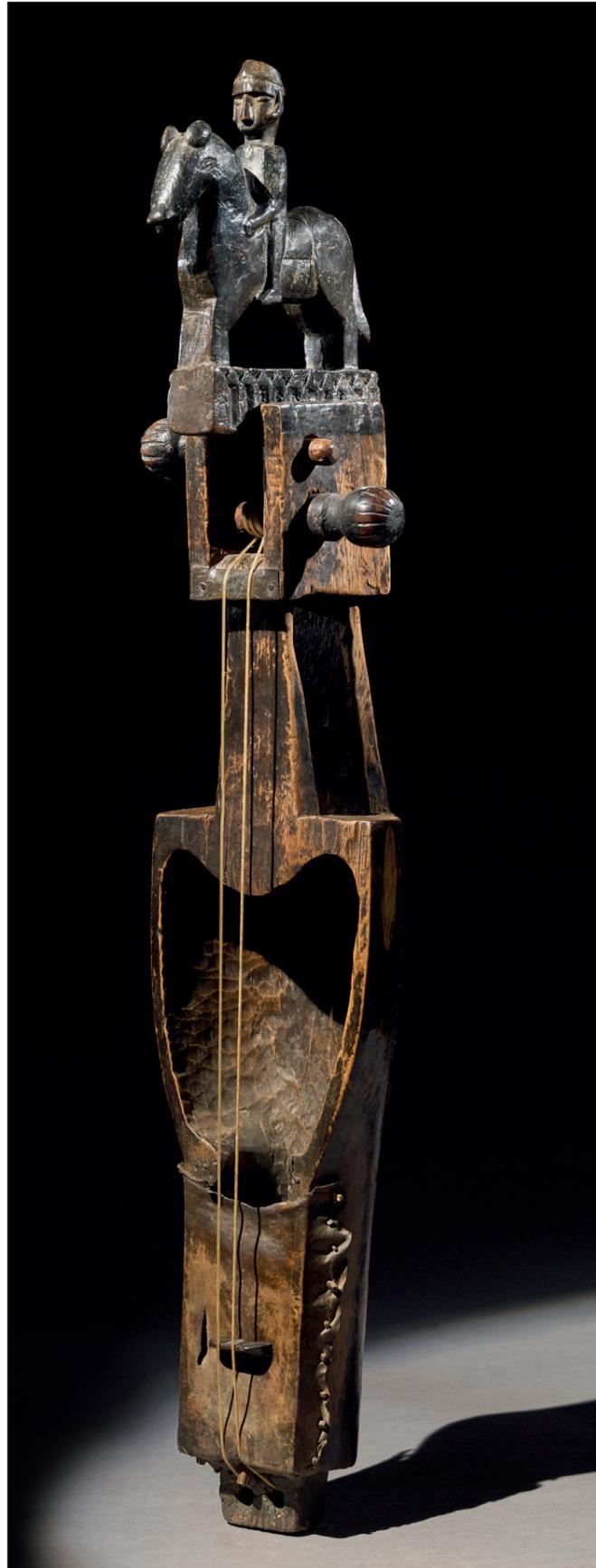
Nr. 12
Höhe 80cm
Instrument mit Armen, auf dem Wirbelkasten
Elefanten und Pferdereiter.



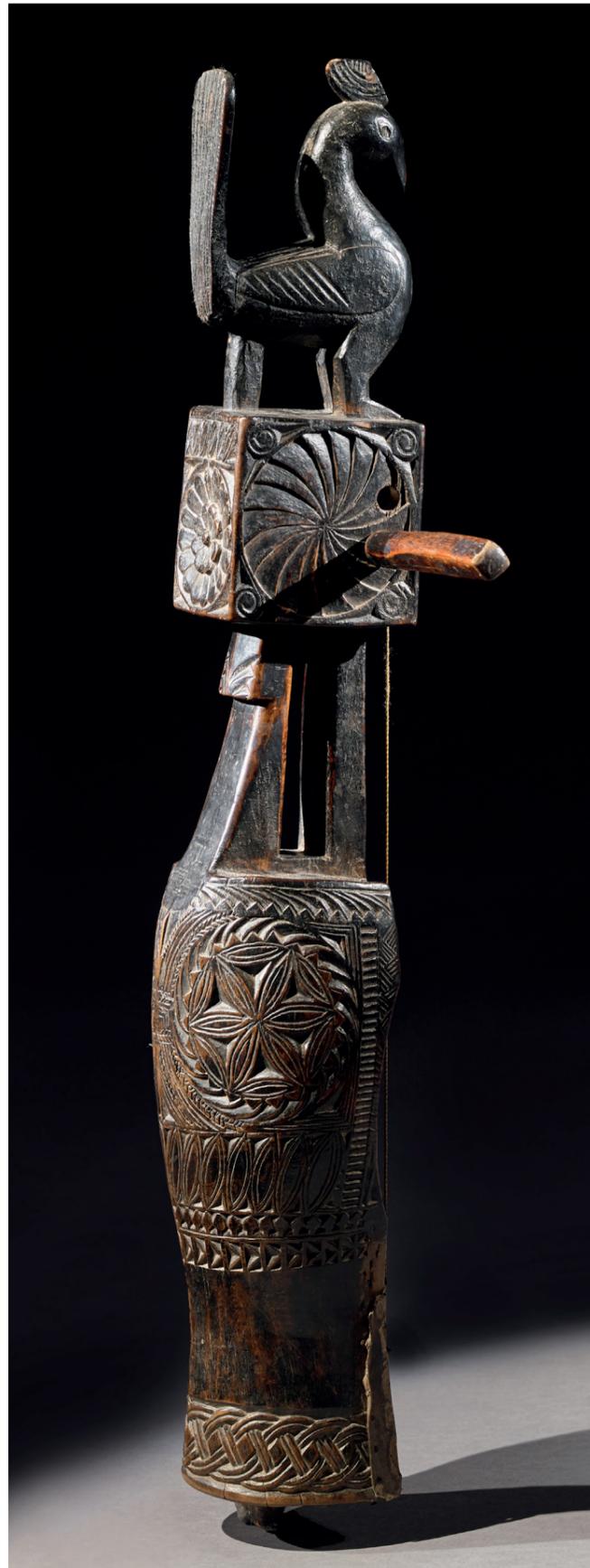
Nr. 13
Höhe 95 cm
Drei Figuren reiten stehend auf drei Pferden.
Instrument mit Armen. Beliebtes Motiv
(BF 86, Tribal Arts, Autumn-Winter 1996
S.71, Fig. 17).



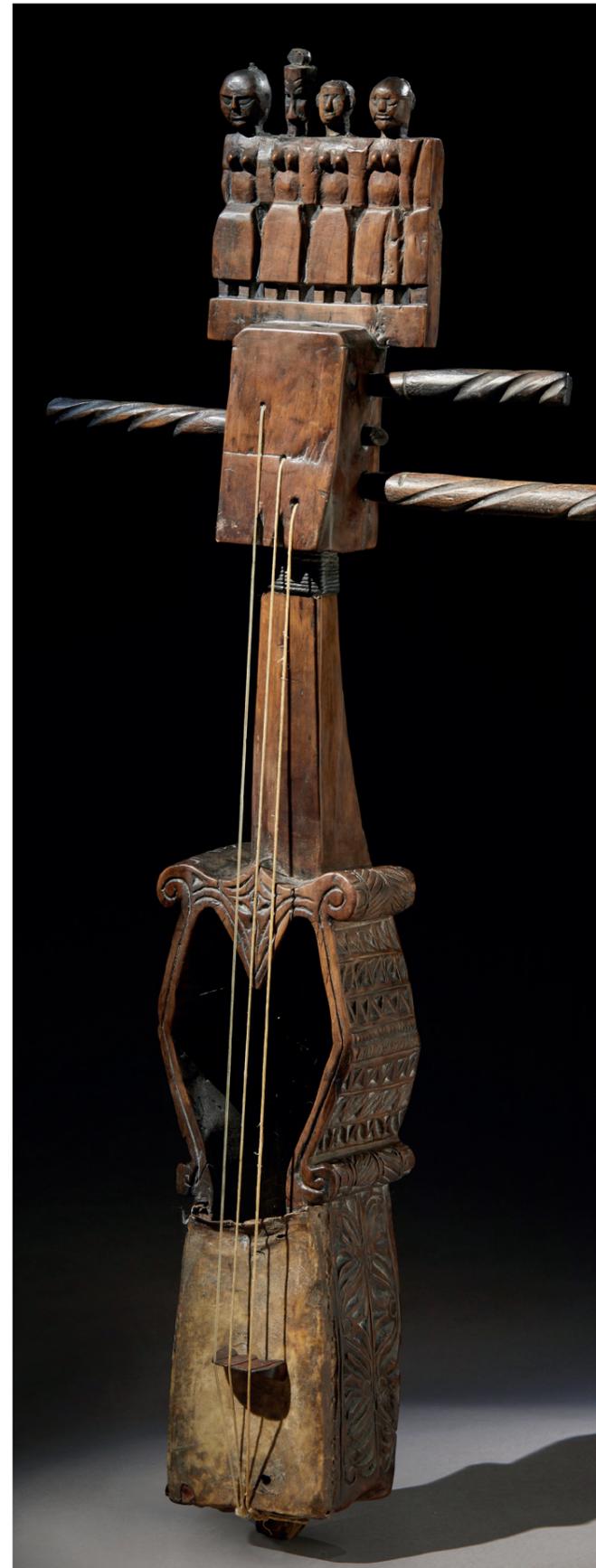
Nr. 14
Höhe 70 cm
Drei Figuren und ein Elefantenreiter auf dem Wirbel-
kasten der von einem Arm, ehemals zwei, gestützt wird.
Eine Figur auf dem Hals und eine Maske auf dem
vorne geschlossenen Wirbelkasten.



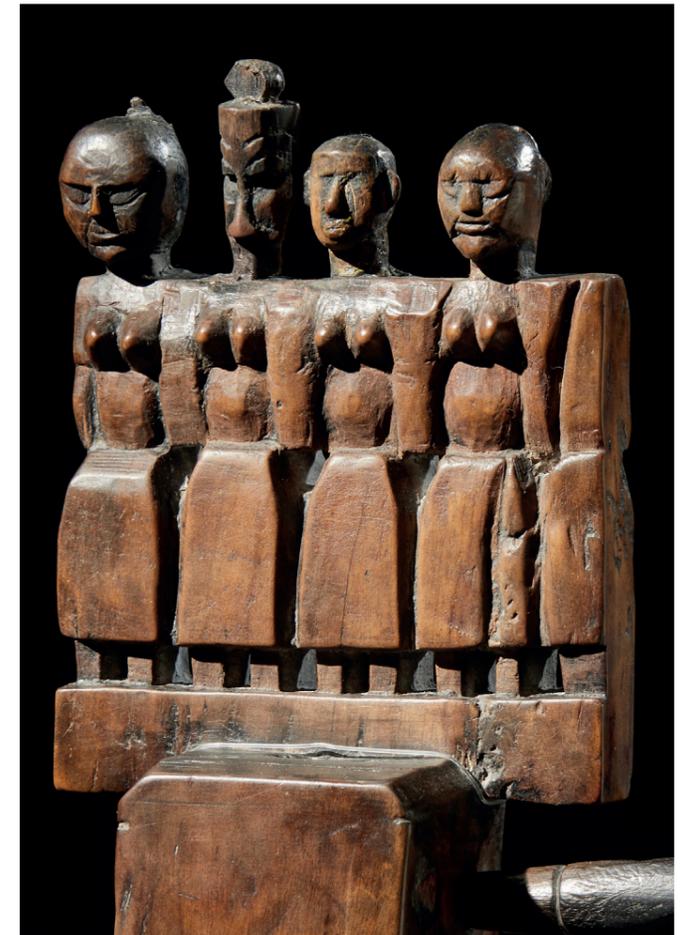
Nr. 15
Höhe 78 cm.
Pferdereiter.
Hals seitlich durchbrochen.



Nr. 16
Höhe 77 cm.
Hahn mit hoch aufgerichtetem Schwanz.
Hals seitlich durchbrochen. Instrument reich verziert.



Nr. 17
Höhe 83 cm.
Vier Frauen, eine etwas grösser, dadurch hervorgehoben.
Vier Schnecken am offenen Korpus Teil. Reich verziert.

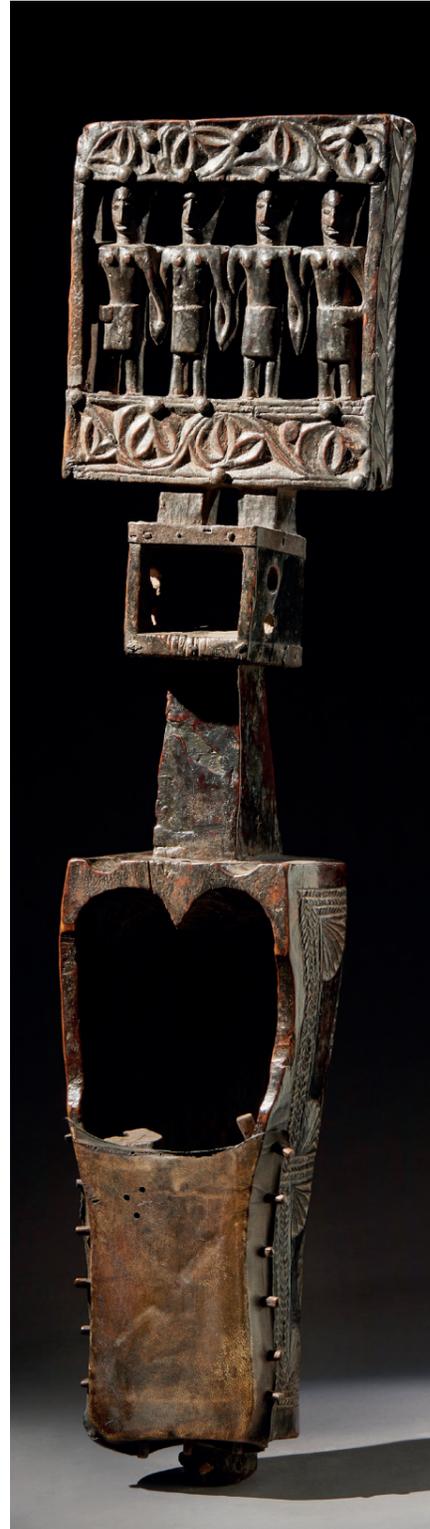




Nr. 18
Höhe 96 cm
Vier Frauen auf Bekrönung
mit Stelzen.
Reich verziert.



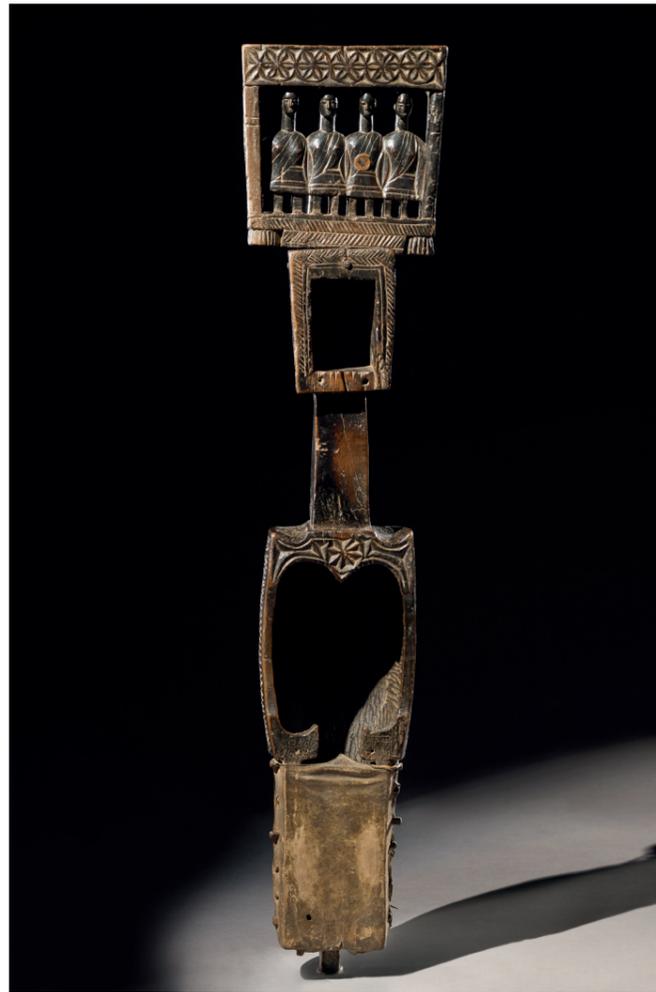
Nr. 19
Höhe 80 cm
Frauengruppe im Rahmen.



Nr. 20
Höhe 86 cm
Frauengruppe im Rahmen.
Rahmen auf Stelzen.
(BF 69,70, Instr.
Galerie Le Toit du Monde, 9.2022).

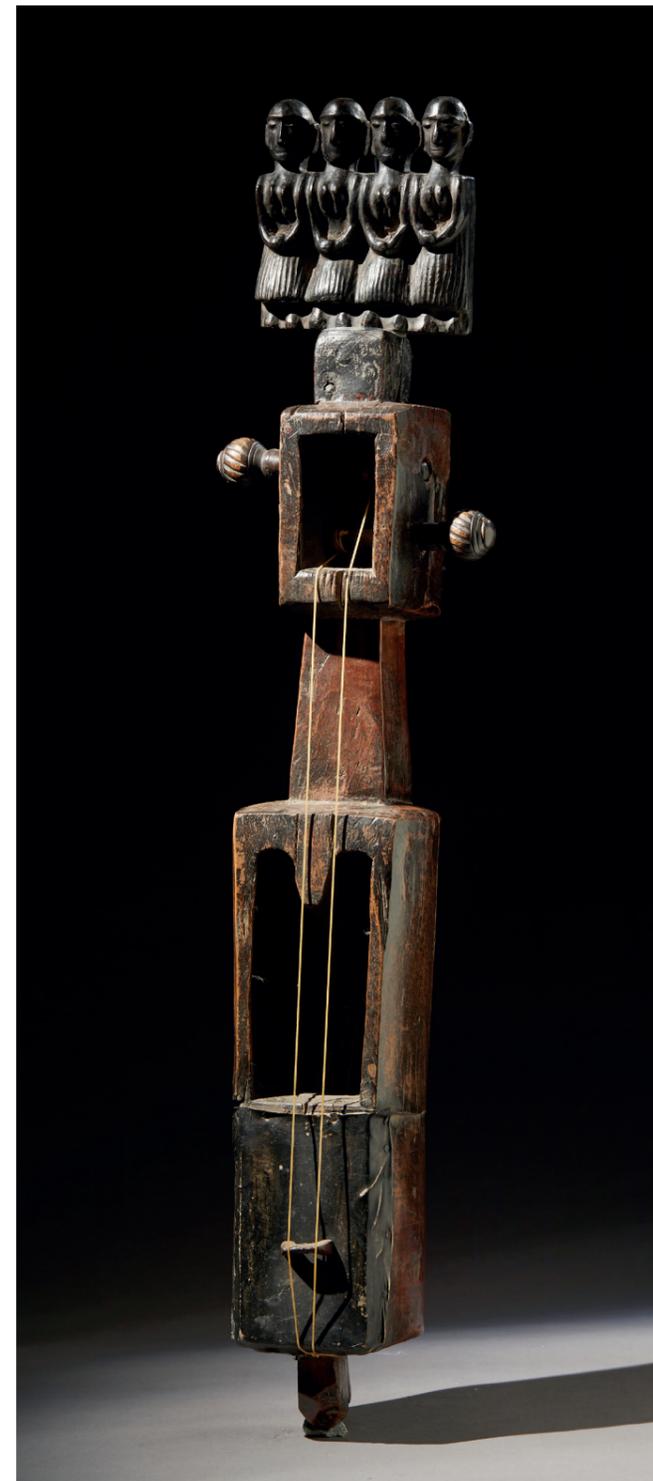
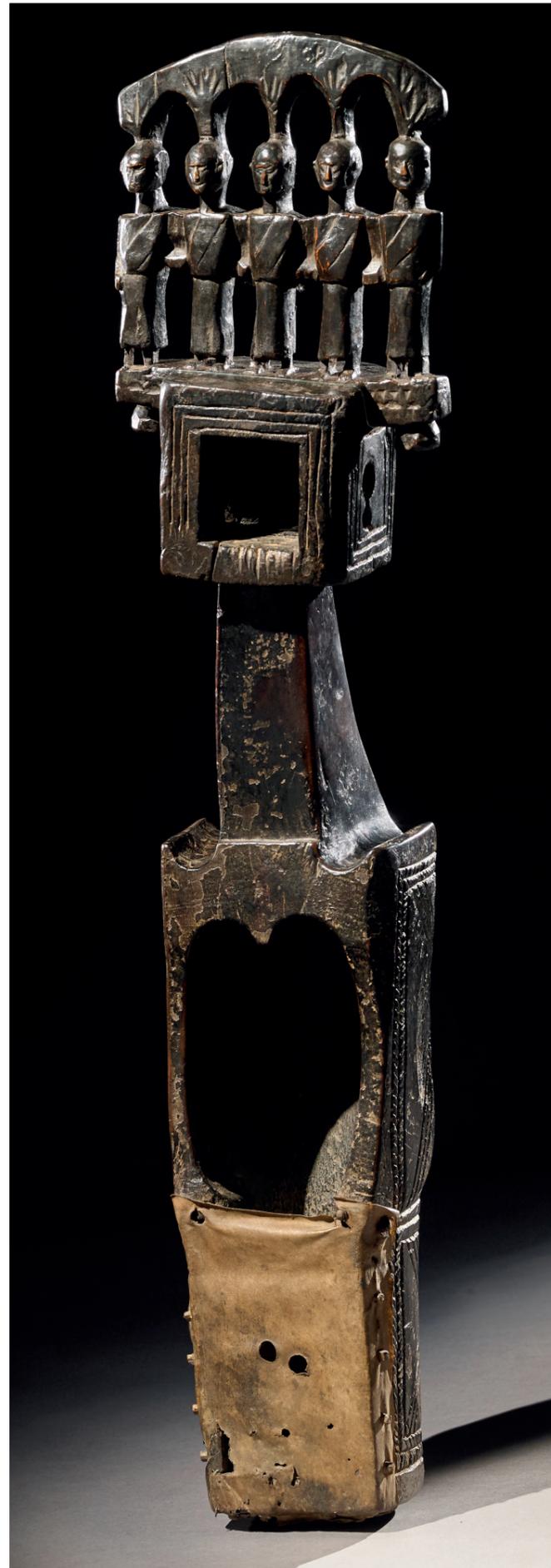


Nr. 21
Höhe 70 cm
Fünf Figuren auf dem Wirbelkasten. Zwei auf den Schultern des Instrumentes.
Und im offenen Korpus Teil. zwei vollrunde Arme, zwei prominente Schnecken unter
dem offenen Korpus Teil. Offensichtlich lange gespieltes Instrument.

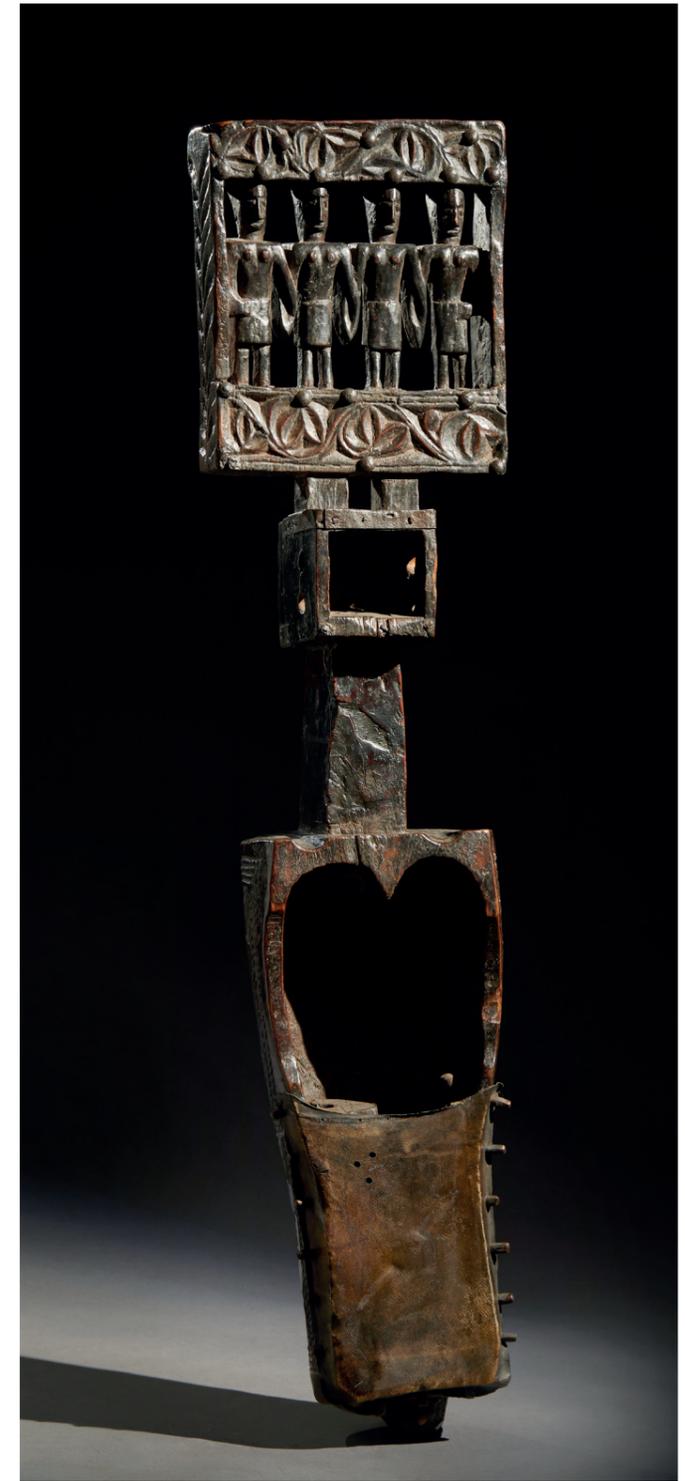


Nr. 22
Höhe 75 cm
Vier Figuren im Rahmen,
darunter zwei „Zapfen“.

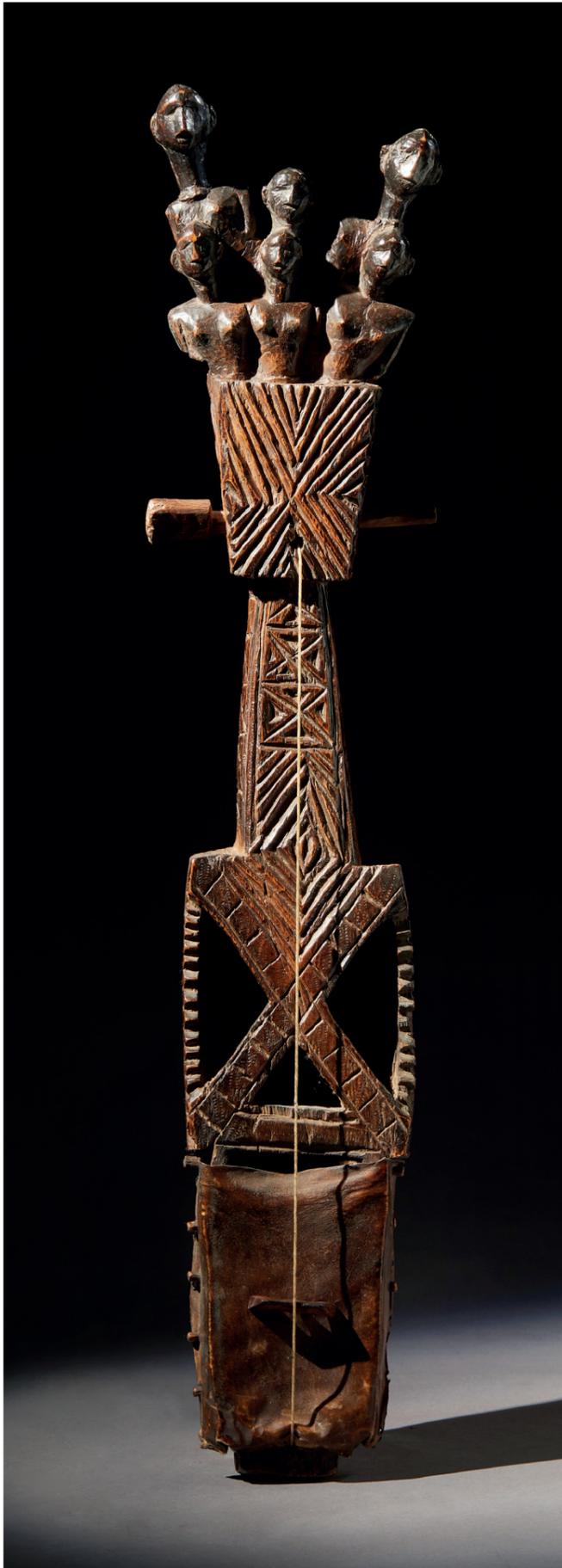
Nr. 23
Höhe 75 cm
Fünf Figuren, „schwebendes“
Element über ihren
Köpfen. Zwei „Zapfen“.



Nr. 24
Höhe 85cm
Vier Figuren.



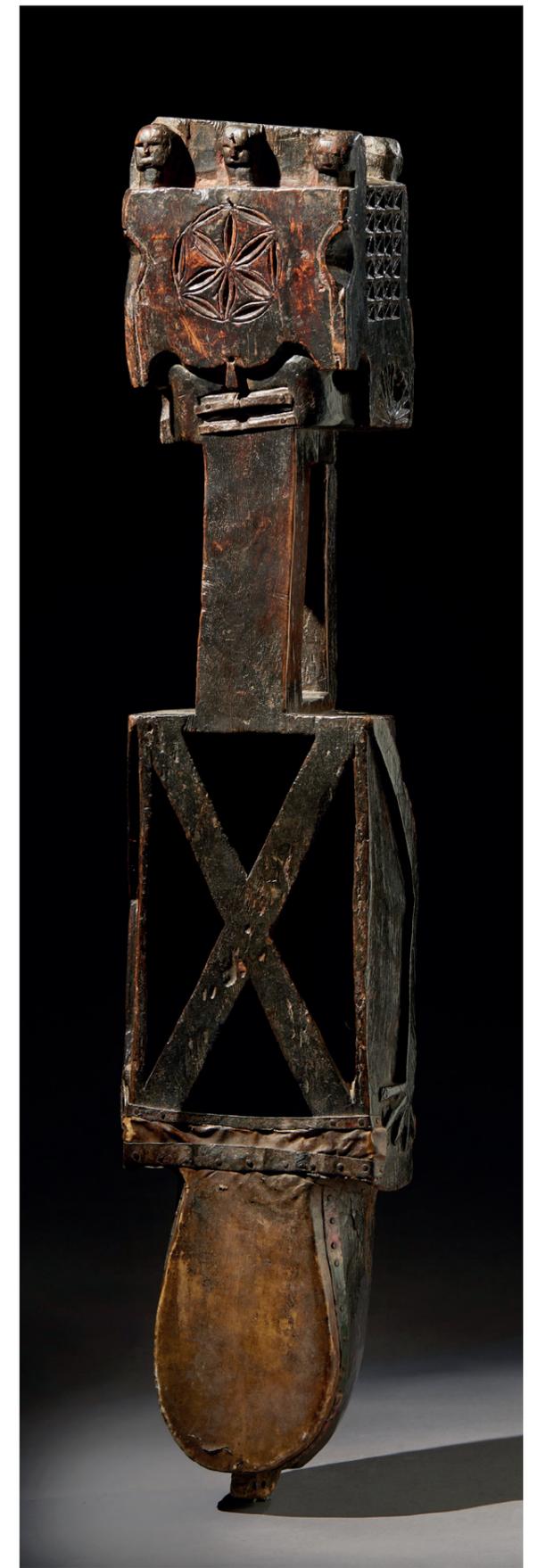
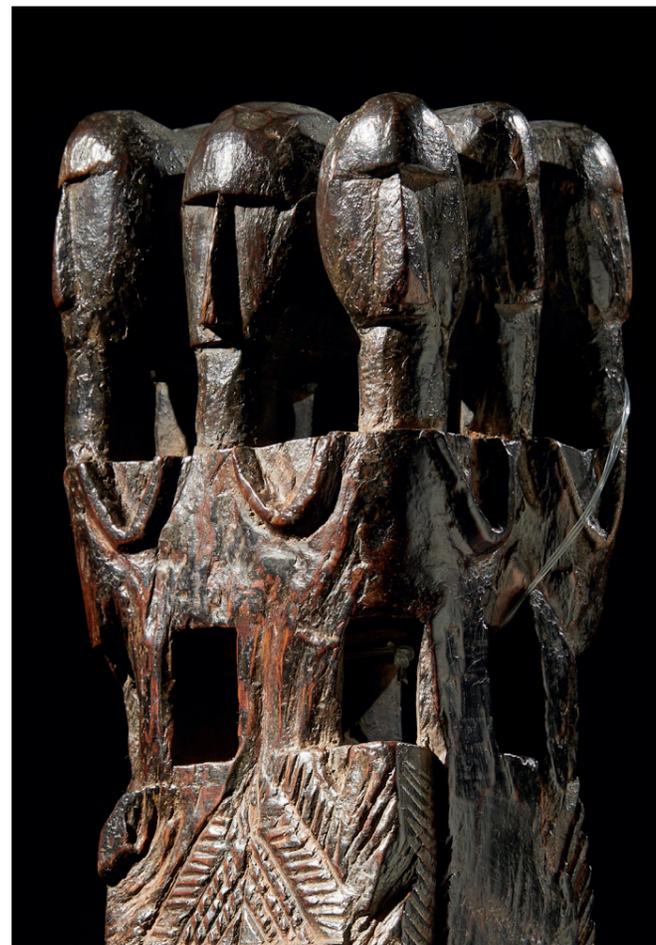
Nr. 25
Höhe 86 cm.
Vier Figuren im Rahmen auf Stelzen.
(BF 69,70, Instruments de Musique Santal et Nepalais,
Galerie Le Toit du Monde, 9.2022).



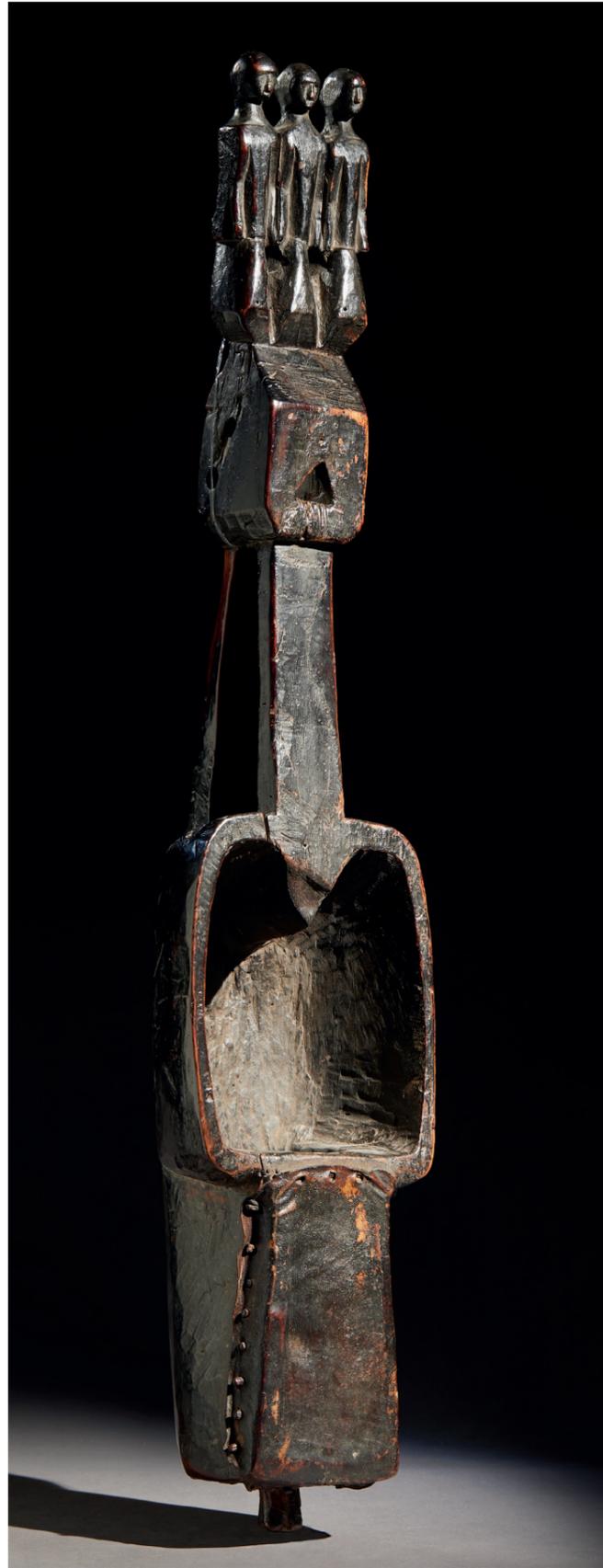
Nr. 26
Höhe 76 cm
Gruppe von Fünf Figuren „wachsen“
aus dem geschlossenen Wirbelkasten.



Nr. 27
Höhe 86 cm
Figuren einer Gruppe blicken nach allen Seiten.



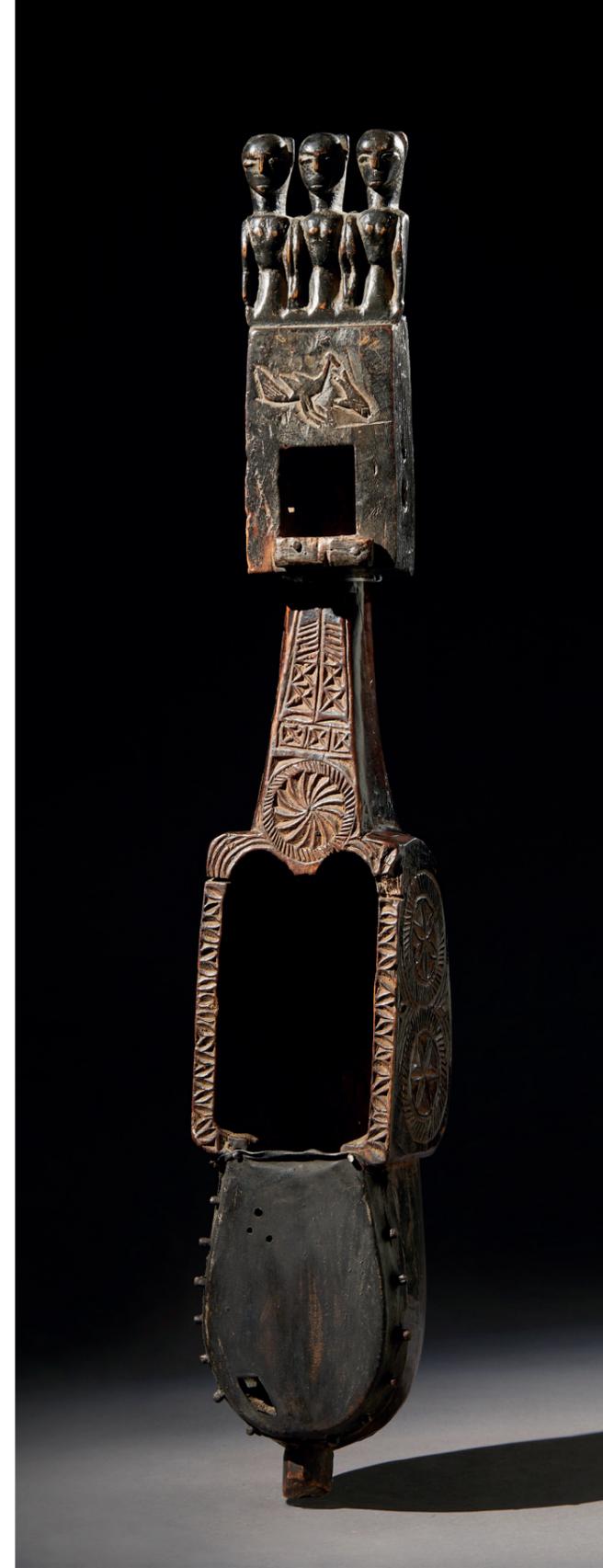
Nr. 28
Höhe 80 cm
Köpfe auf dem nach vorne geschlossenen
ungewöhnlich gestalteten Wirbelkasten
blicken nach allen Seiten.



Nr. 29
Höhe 88 cm
Drei Frauen mit langen Röcken stehen auf dem spitzzulaufendem nach vorn geschlossenem Wirbelkasten.



Nr. 30
Höhe 80 cm
Drei eigenwillig umgesetzte Figuren auf dem nach vorne offenen Wirbelkasten.



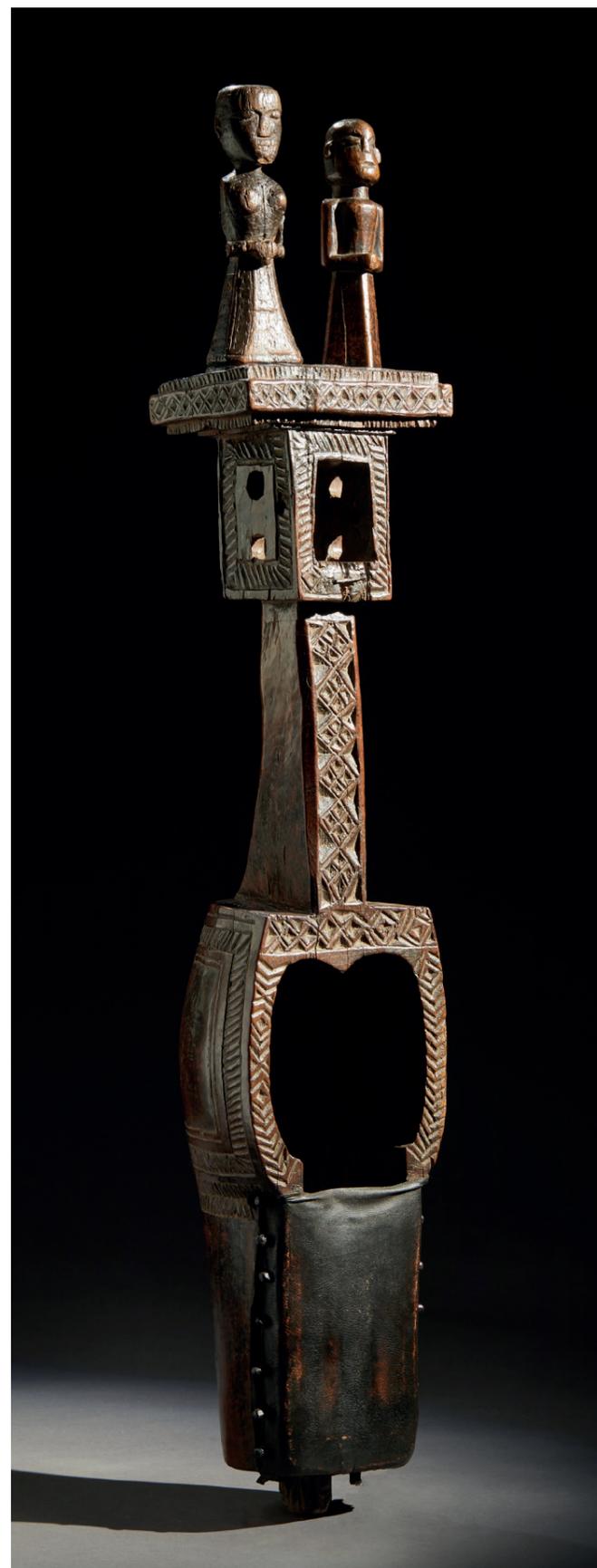
Nr. 31
Höhe 73 cm
Drei Figuren auf einem mit Tieren und Ornamenten reich geschnitzten Instrument.



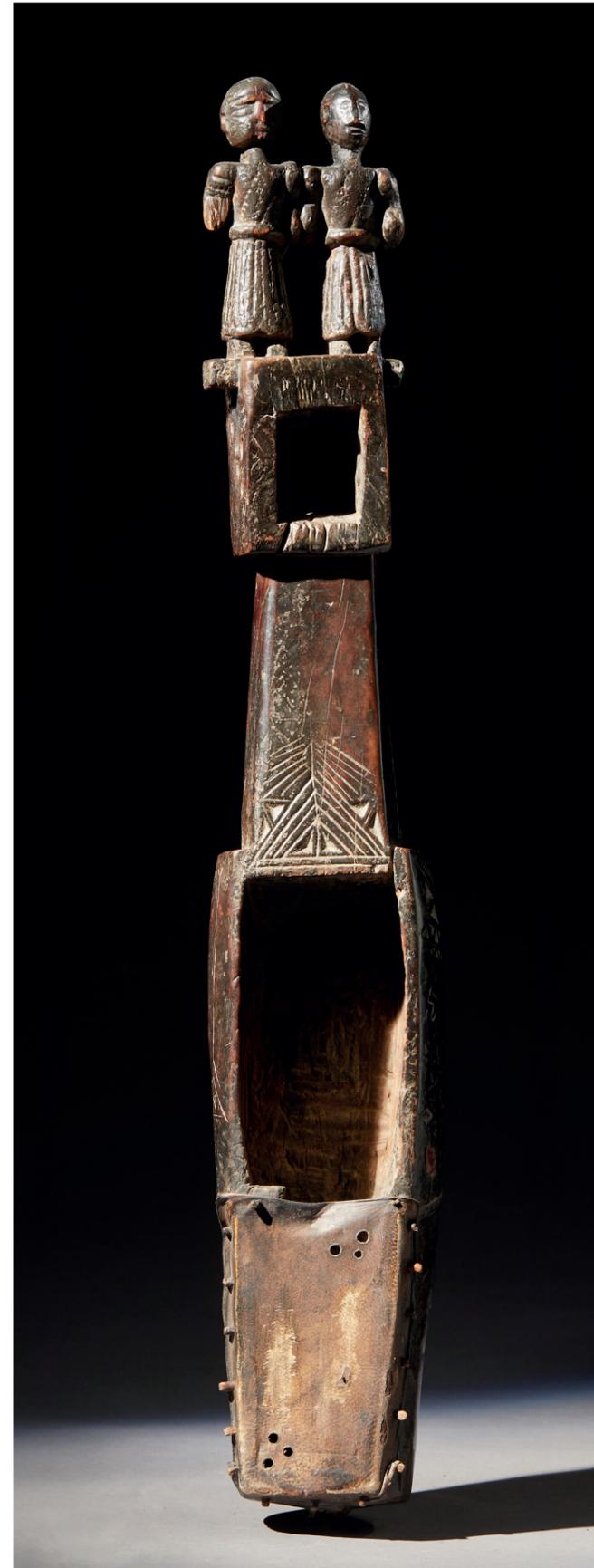
Nr. 32
Höhe 95 cm
Im offenen Teil ein an eine Leiter erinnerndes Element.



Nr. 33
Höhe 72 cm
Ein Paar auf einem mit Kerbschnitzereien
überzogenem Instrument.



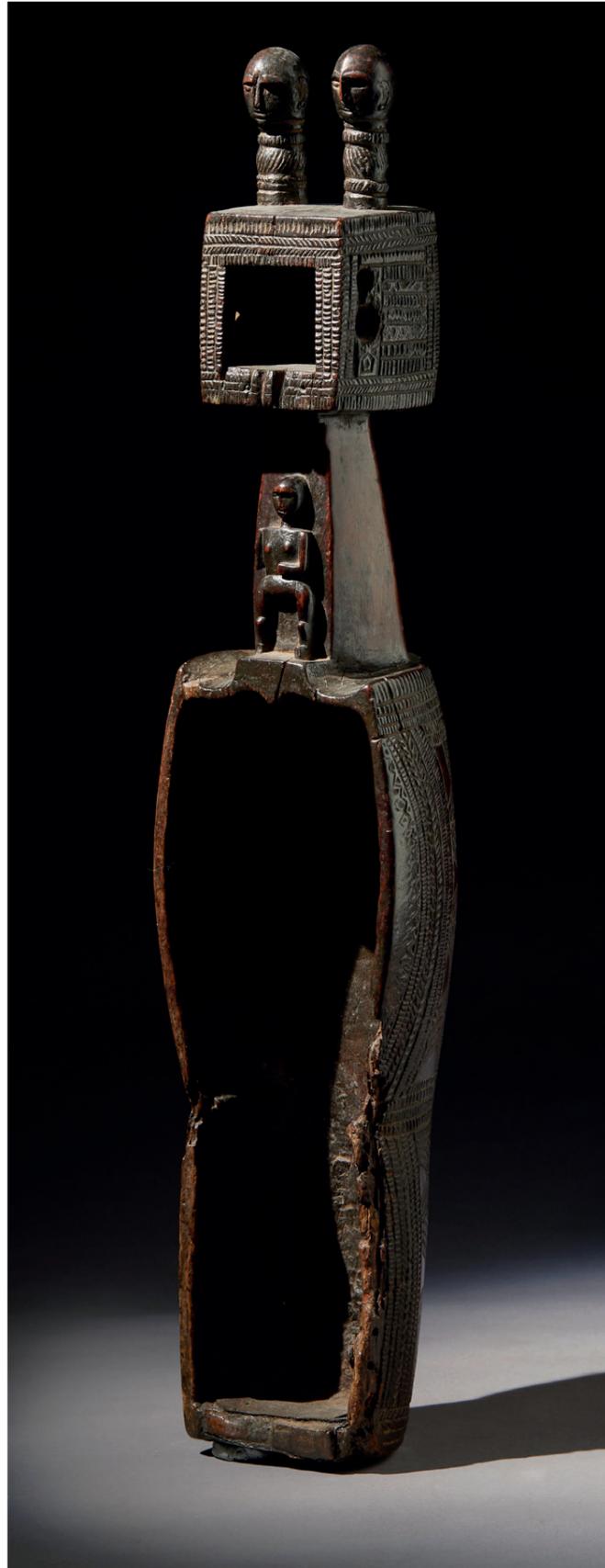
Nr. 34
Höhe 88cm
Zwei ungleich gestaltete Figuren auf einem Podest.



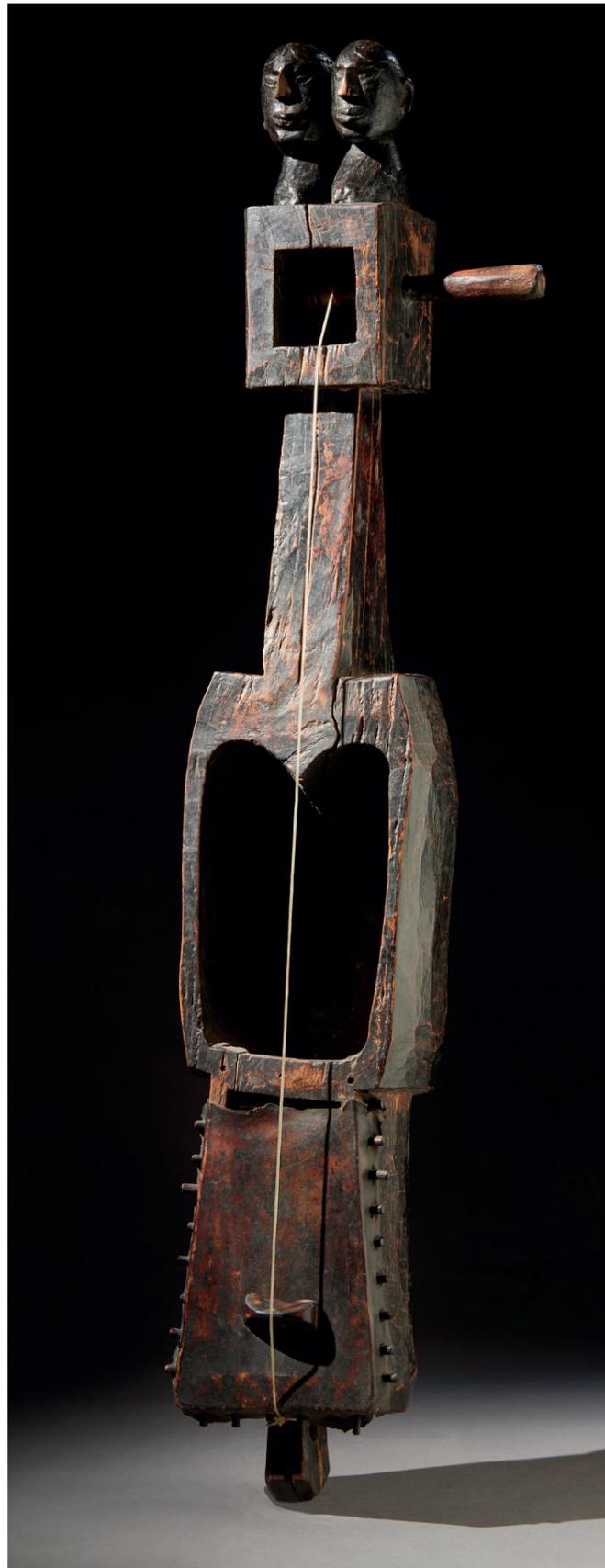
Nr. 35
Höhe 73 cm
Zwei Figuren auf dem Wirbelkasten.



Nr. 36
Höhe 83 cm
Zwei Figuren in einem Rahmen.



Nr. 37
Höhe 80 cm
Zwei Köpfe auf dem Wirbelkasten,
eine Figur als Relief auf den Hals.

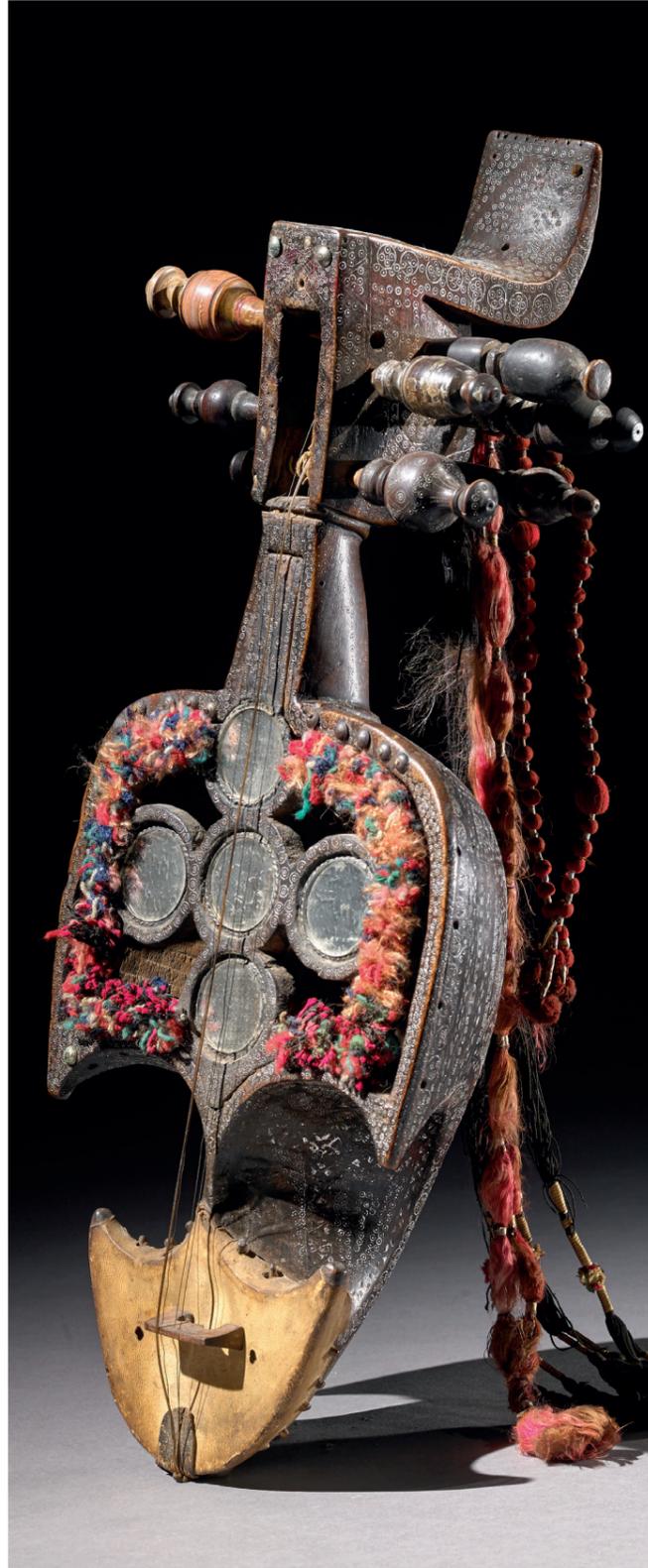


Nr. 38
Höhe 83 cm
Zwei Köpfe auf einer Banan.

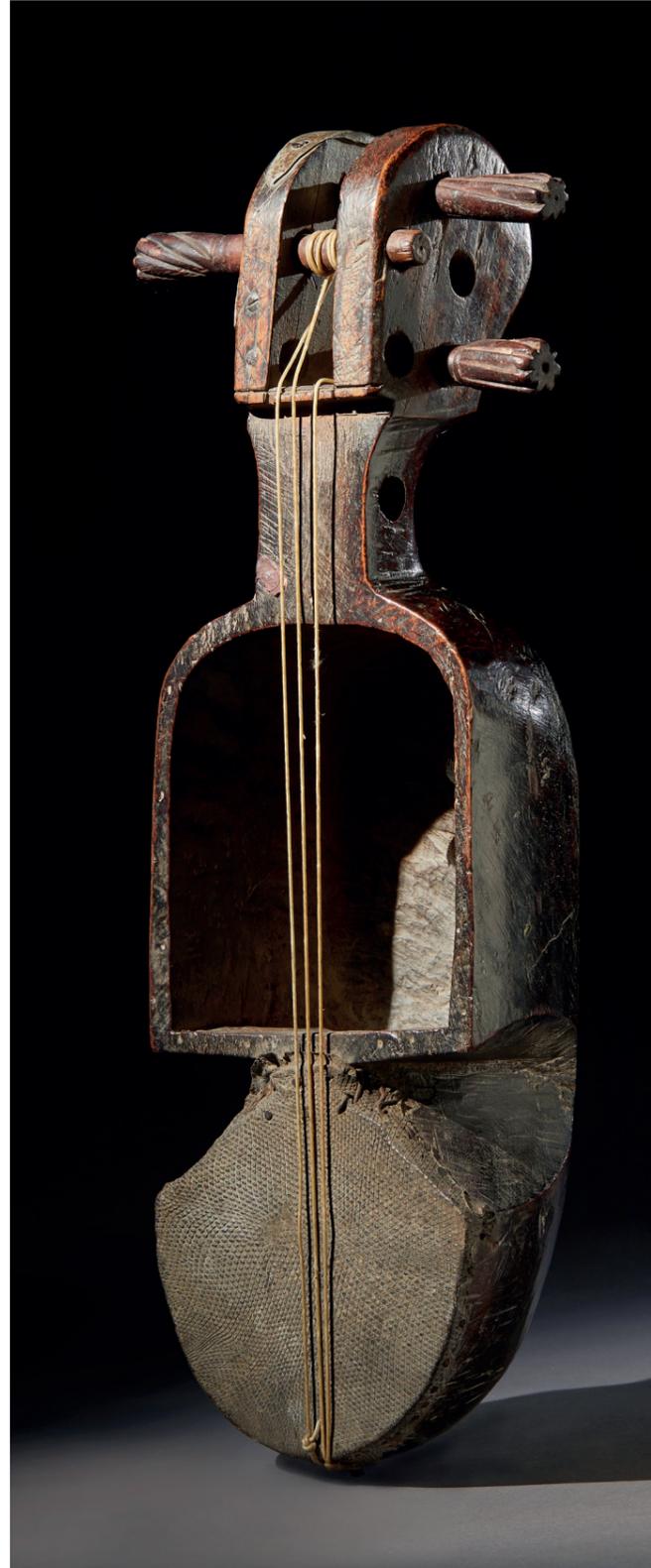
SARINDA



Nr. 39
Höhe 60 cm
Spiegel im offenen Korpus Teil, bunte
Fäden als Verzierung, Rückseite mit
Kerbschnitzerei. Als einziges Schmuckelement
eine Locke auf dem Wirbelkasten, da das
Instrument von Moslems gespielt
wird. Vermutlich Afghanistan.
Das Instrument soll zur Heilung
psychischer Krankheiten eingesetzt
werden, weshalb die Spiegel gegen den
bösen Blick installiert werden.



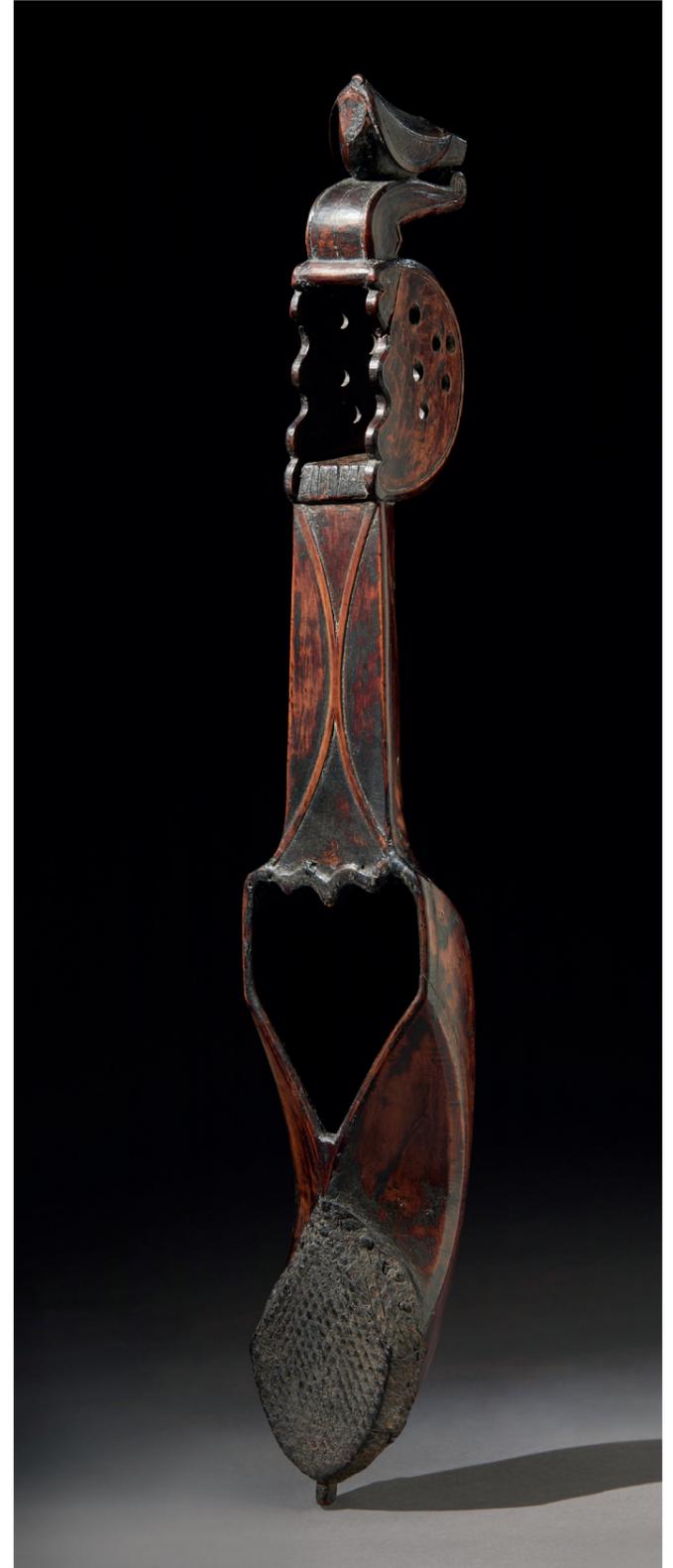
Nr. 40
Höhe 62 cm
Spiegel und Verzierungen mit bunten Fäden.
Das Instrument ist mit silberfarbenen Kreisen
verziert. Metallfolie wird mit Punzen in das Holz
geschlagen. Diese Technik wird gerne in Pakistan
verwendet.



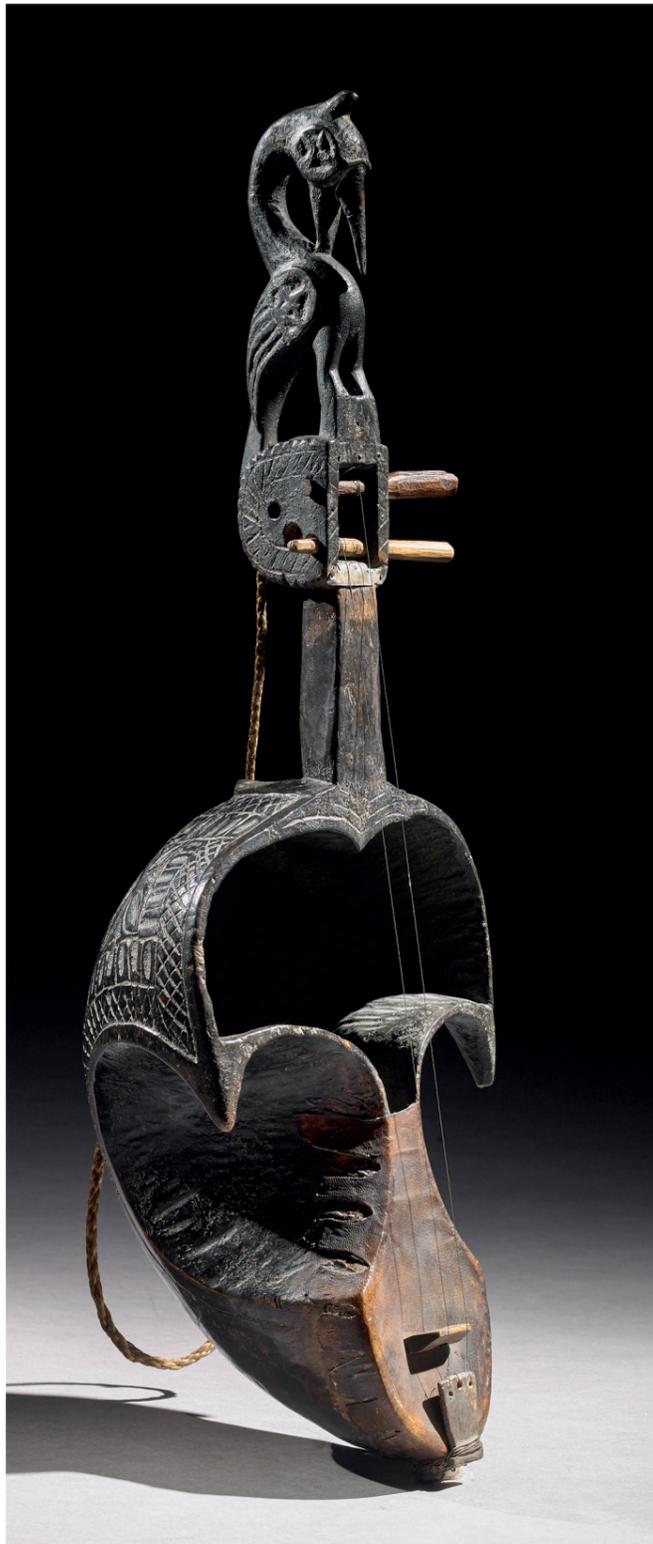
Nr. 41
Höhe 54 cm
Einzüge in Dreiecksform ähnlich wie
bei der Sarangi der Gaine, einer
Musikerkaste in Nepal.



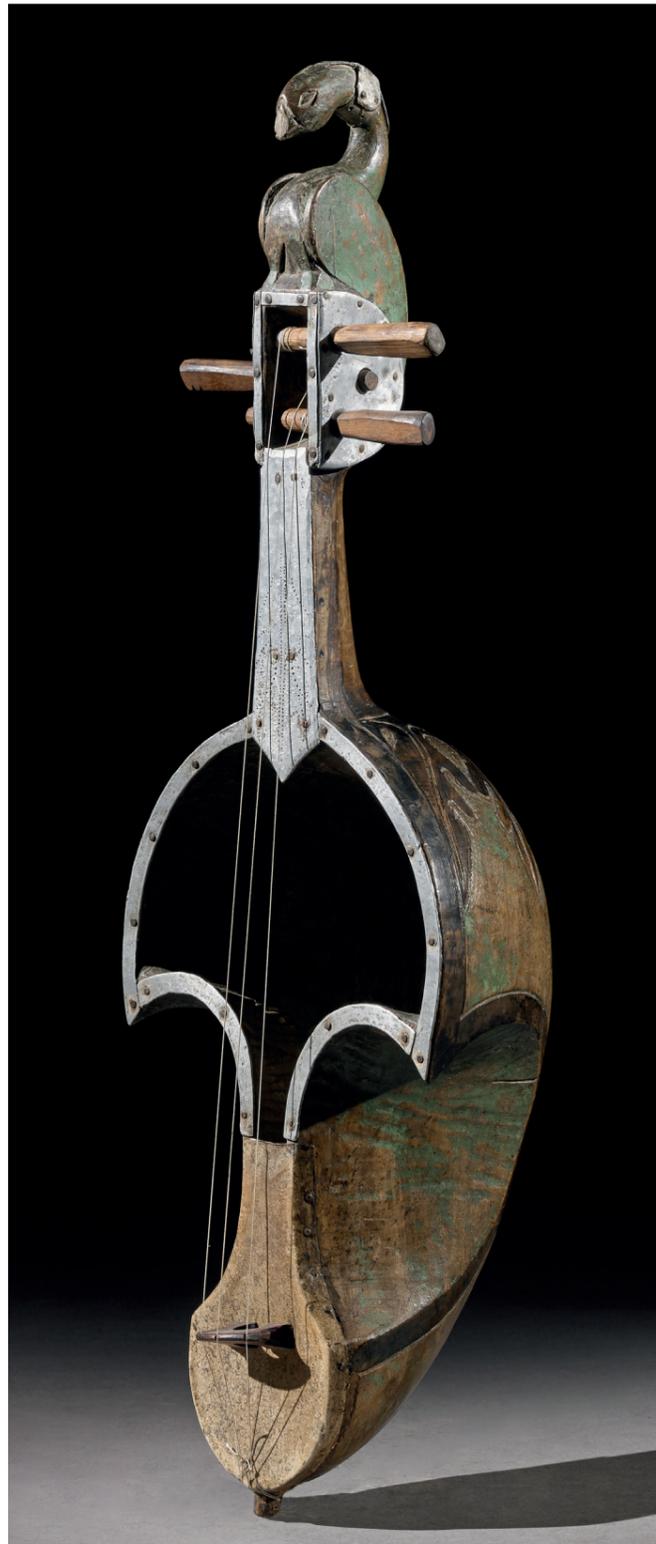
Nr. 42
Höhe 58 cm.
Einzüge in Dreiecksform.
Instrument unten gerade abgeschnitten.
(Instruments de Musique Santal et Nepalais,
Galerie Le Toit du Monde, 9.2022, Fig. 23).



Nr. 43
Höhe 58 cm
Ungewöhnlich schlankes und zierliches Instrument.



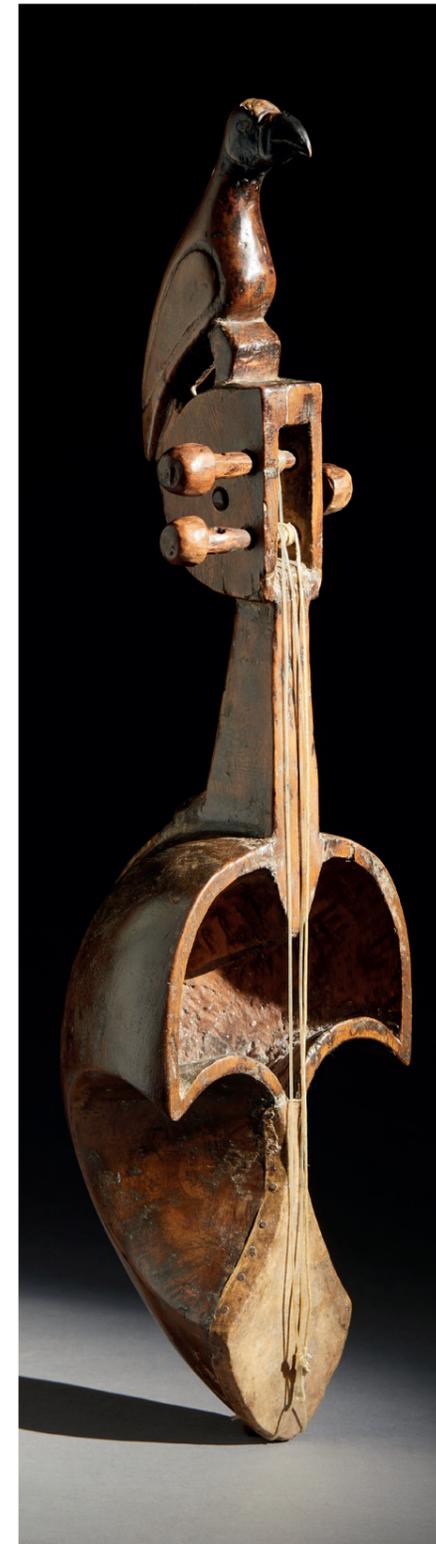
Nr. 44
Höhe 70 cm
Altes Stück.
Bemerkenswert die Augendarstellung des Vogels.
(Museum für Völkerkunde Dresden, Kat. Nr. 53429,
Orig.-Nr. 1442, Standort F, Sammlung
E. von Schönberg (1840-46), Curt Sachs 1923).



Nr. 45
Höhe 59 cm
Vogeldarstellung auf dem Wirbelkasten.
Instrument mit Metall verstärkt.



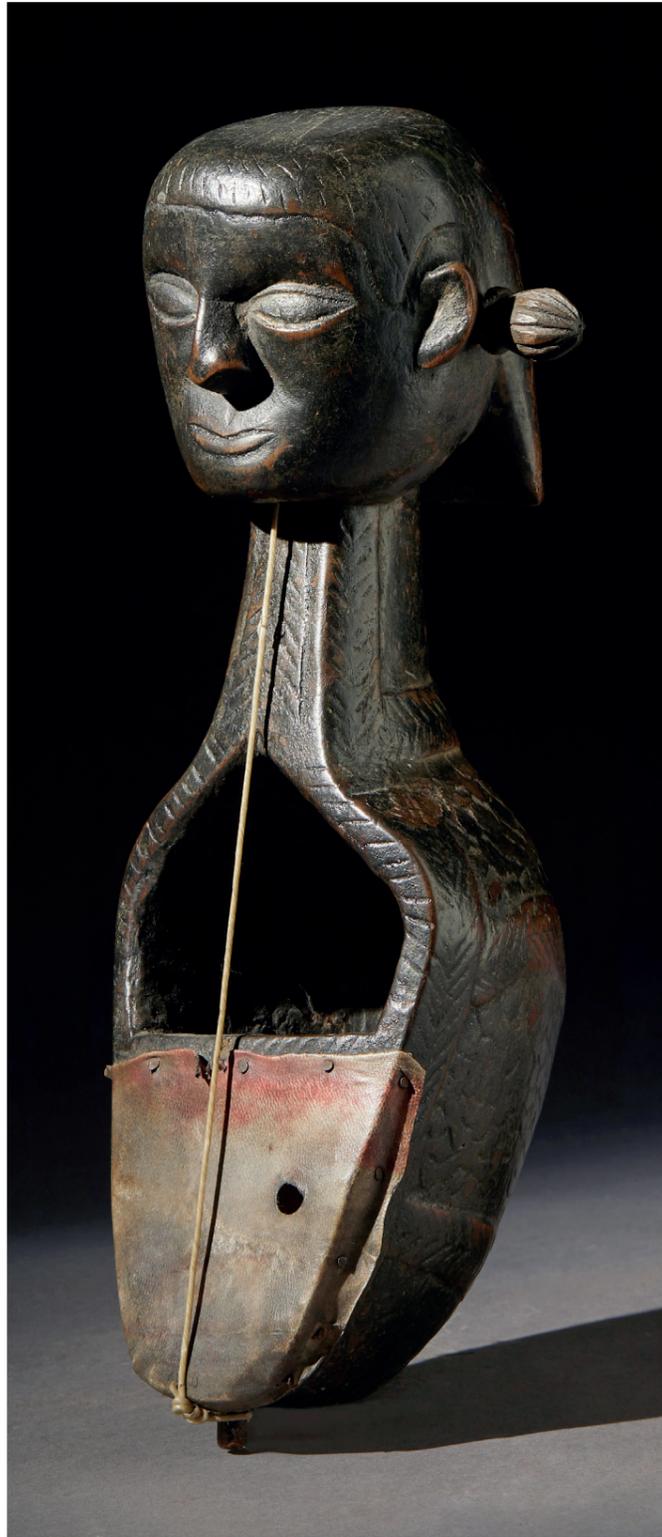
Nr. 46
Höhe 70 cm
Instrument mit Metall verstärkt.
Ähnliche Vogeldarstellungen
findet man auch an der Dotara.



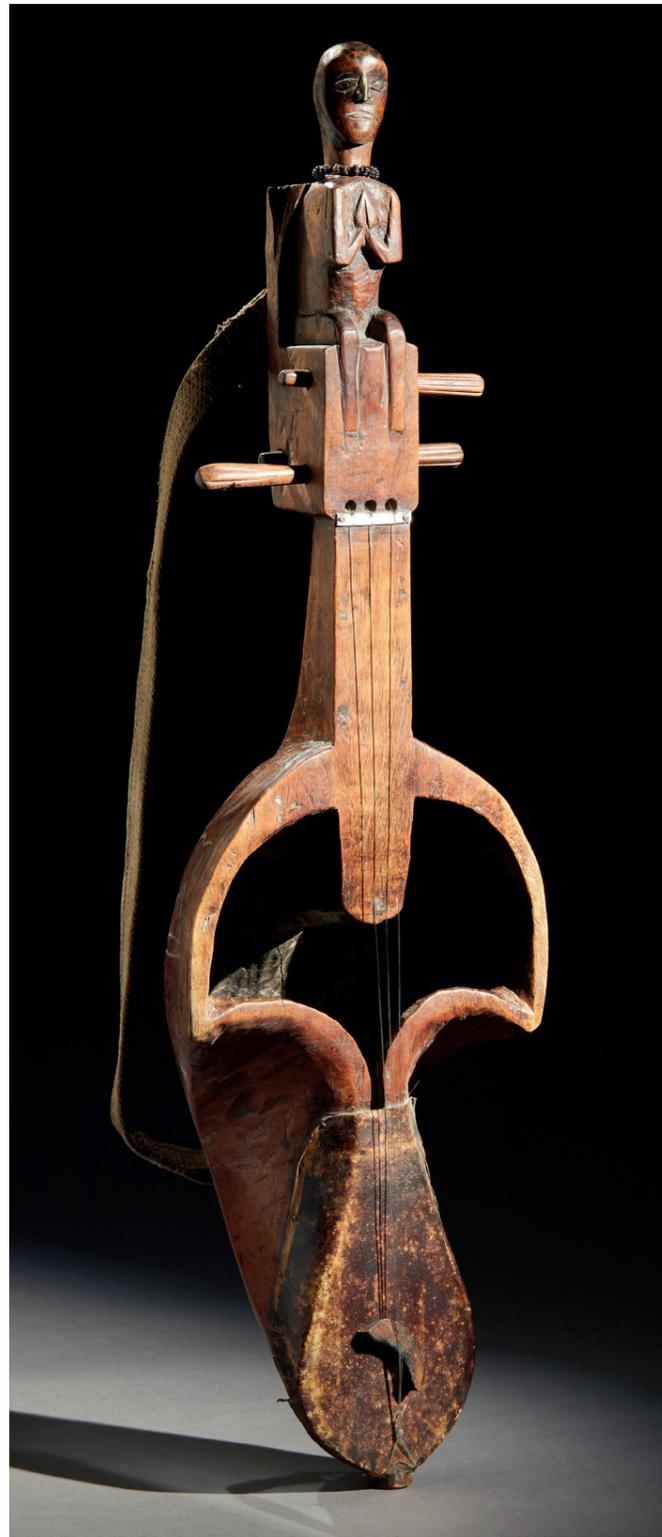
Nr. 47
Höhe 64 cm
Vogeldarstellung. Instrument
ohne Metallverstärkung.



Nr. 48
Höhe 72 cm
Elefantenkopf und Vogeldarstellung.
(Instruments de Musique Santal et
Nepalais,
Galerie Le Toit du Monde,
9.2022, Fig. 21).



Nr. 49
Höhe 62 cm
Kleine Sarinda ohne seitliche Einzüge.
Darstellung wie bei der Dhotro Banam,
die rundliche Form aber wie bei der Sarinda.



Nr. 50
Höhe 71 cm
Sitzende Figur mit Namaste Gestus
auf dem vorne geschlossenen Wirbelkasten.



Nr. 51
Höhe 58 cm
Menschlicher Kopf und Blüte. Instrument erinnert von der gedrunenen Form her an die Westlichen Sarindas
Nr. 38, 39. Hat ebenfalls Elemente im offenen Korpus Teil, das diesen teilweise bedecken. Ungewöhnlich der
Kragen über dem Klangkörper.



Nr. 52
Höhe 42 cm
Blüte oben hinten am Wirbelkasten. Gestaltung wie Nr. 51, 53. (Ähnliche Pflanzendarstellung BF 128, *Instruments de Musiques Santal et Nepalais*, Galerie Le Toit du Monde, 9.2022, Fig. 52).



Nr. 53
Höhe 41 cm.
Blüte hinten an dem Wirbelkasten. Gestaltung wie Nr. 51, 52.



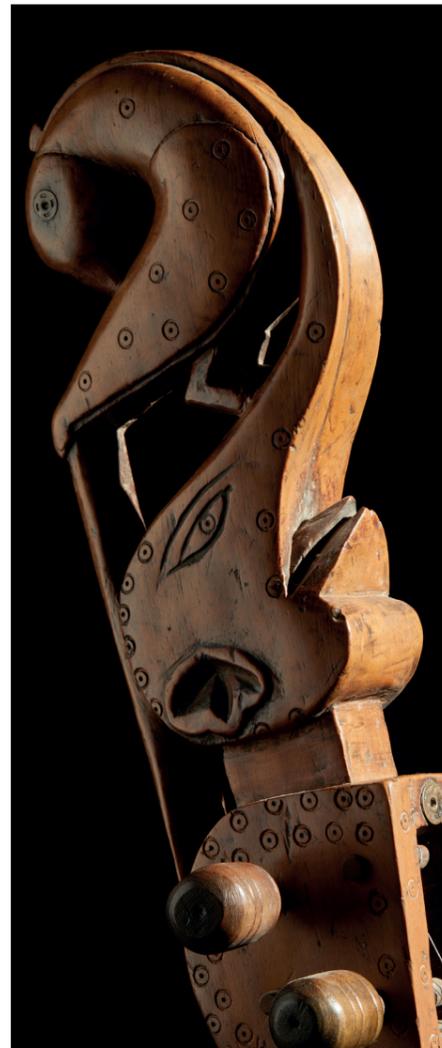
Nr. 54
Höhe 80 cm
Dotaraspielerin vor geschmückter Pforte.
Bei diesem Typ ist der runde Korpus und ein Teil des ausgehöhlten Halses mit Tierhaut bedeckt. Der Hals ist hinten am unteren Ende erweitert und geht in den gewölbten Korpus über. Der Wirbelkasten ist mehr oder weniger halbrund.



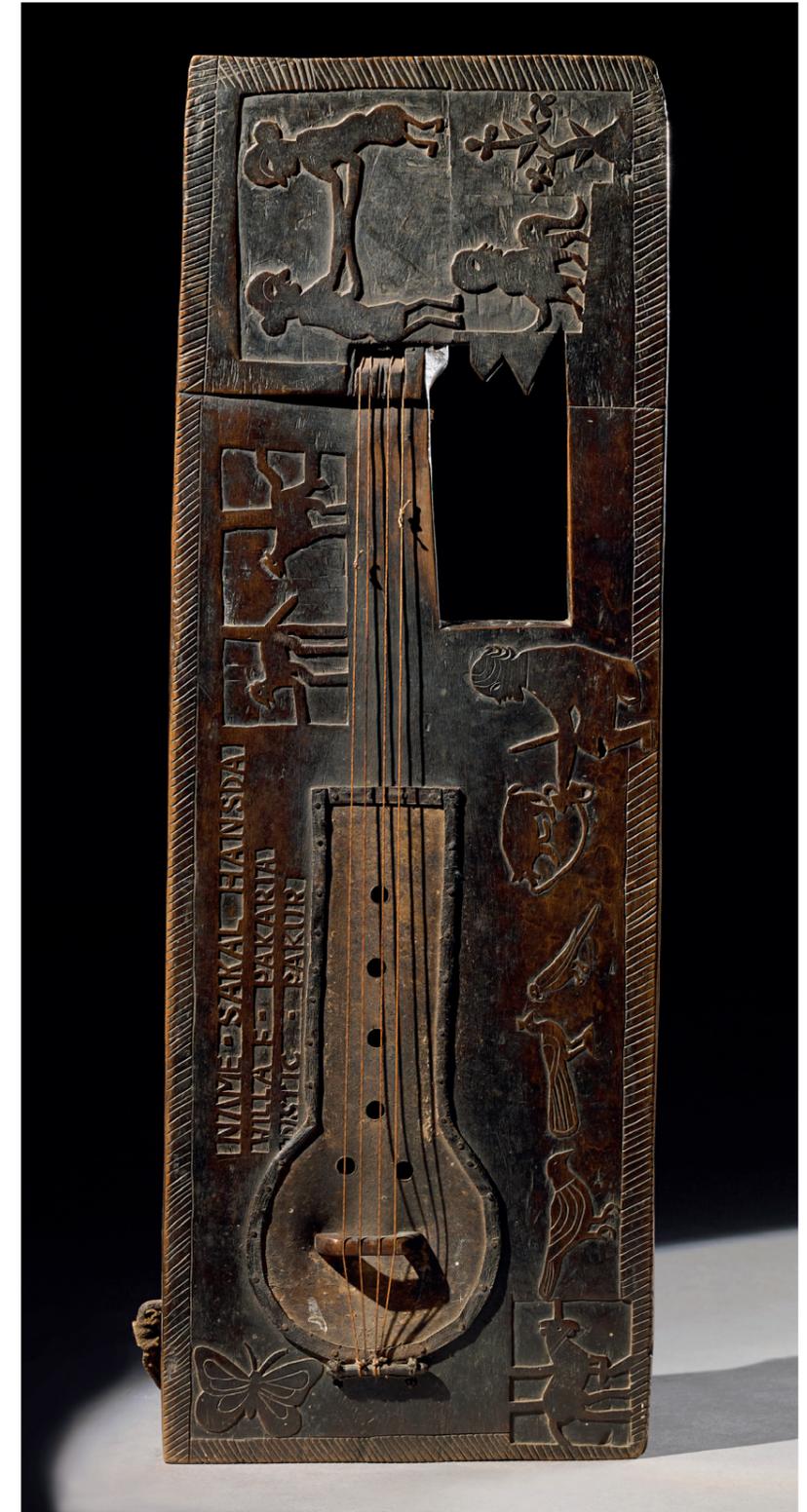
Nr. 55
Höhe 72 cm
Hahn als Bekrönung mit
Metallblech fixiert.



Nr. 56
Höhe 80 cm
Elefantenkopf mit Vogel.
Beliebtes Motiv bei Dotara und
Sarinda siehe Nr. 47.



Nr. 57
Höhe 70 cm
Vogel sitzt auf verziertem Wirbel-
kasten. Bei diesem Stück wurde ein
Teil des Halses direkt zum Korpus
hinzugefügt und durch ein Blumen-
motiv vom restlichen Hals getrennt.



Nr. 58
Höhe 71 x 25 cm
Santal Instrument. Diese Dotara wurde aus einem Holzbrett plastisch
herausgearbeitet. Das übriggebliebene Brett wurde nicht entfernt, sondern
dazu genutzt das tägliche Leben in Form eines Reliefs zu schildern.

OVALER KORPUS



Nr. 59
Höhe 90 cm
Sichelförmiger Wirbelkasten läuft
in einem gebogenen Vogelkopf aus.
Der Hals ist massiv.



Nr. 60
Höhe 86 cm
Vogel mit gebogenem Hals auf halbrundem
Wirbelkasten stützt sich auf ein Dreieck.

MAKARAKOPF
(Damjen)

Nr. 61
Höhe 65 cm
Buntgefasstes Instrument. Der Sichelförmige Wirbelkasten
endet in einem Drachenkopf. Der keulenförmige Hals ist im
unteren Bereich ausgehöhlt nach hinten birnenförmig gewölbt
und mit Holz verschlossen, der Korpus ist rund und ebenfalls
hinten gewölbt.



Nr. 62
Höhe 70 cm
Drachenkopf



Nr. 63
Höhe 62 cm
Instrument wie Nr. 62.

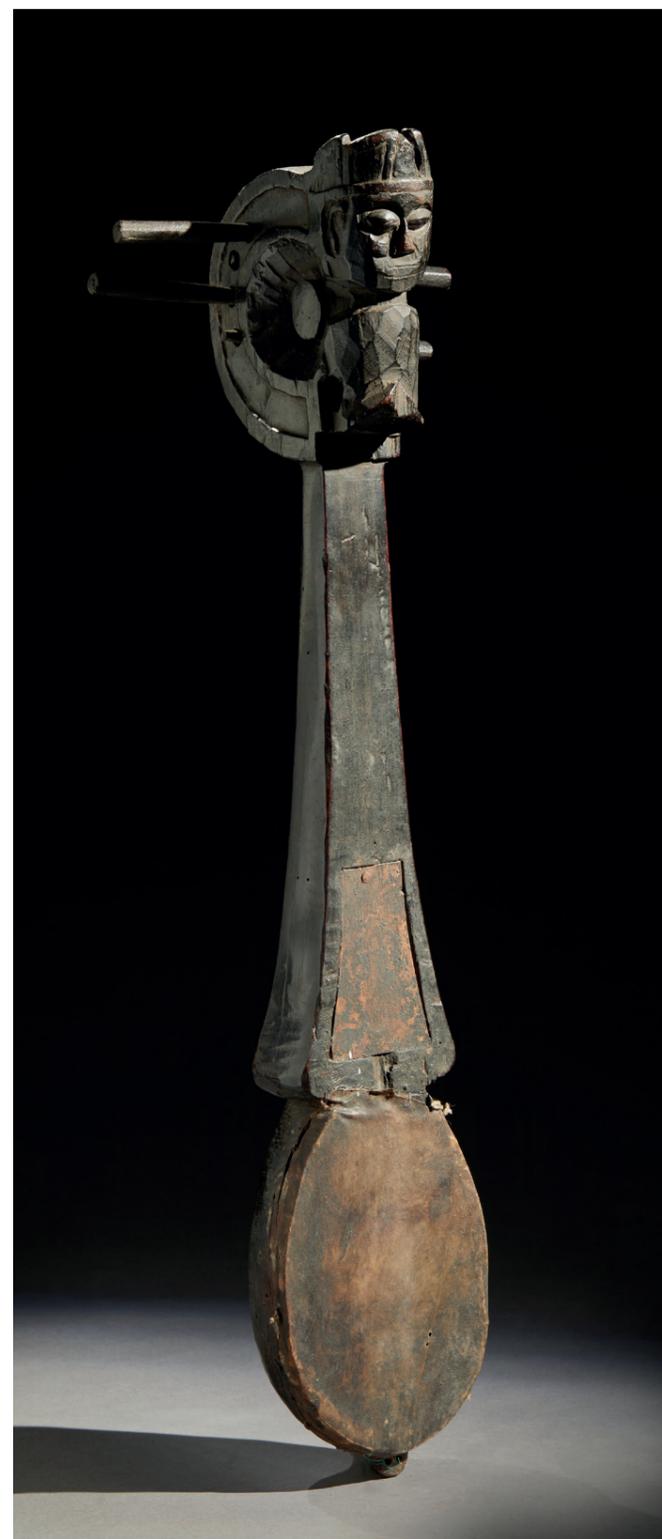


Nr. 64
Höhe 63 cm
Drachenkopf.
Teilweise farbig gefasst.

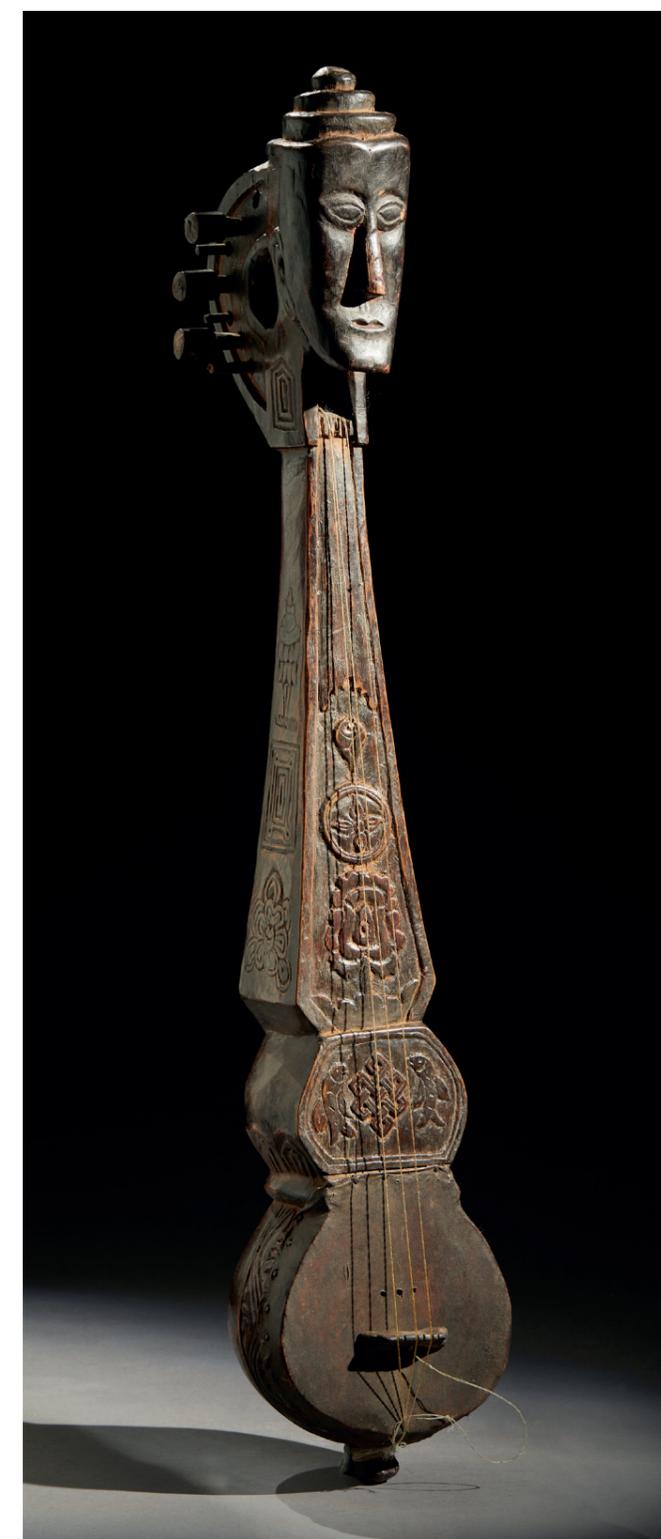


Nr. 65
Höhe 70 cm
Drachenkopf, Korpus mit
religiösen Motiven überzogen.

ANTROPOMORPHE DARSTELLUNG

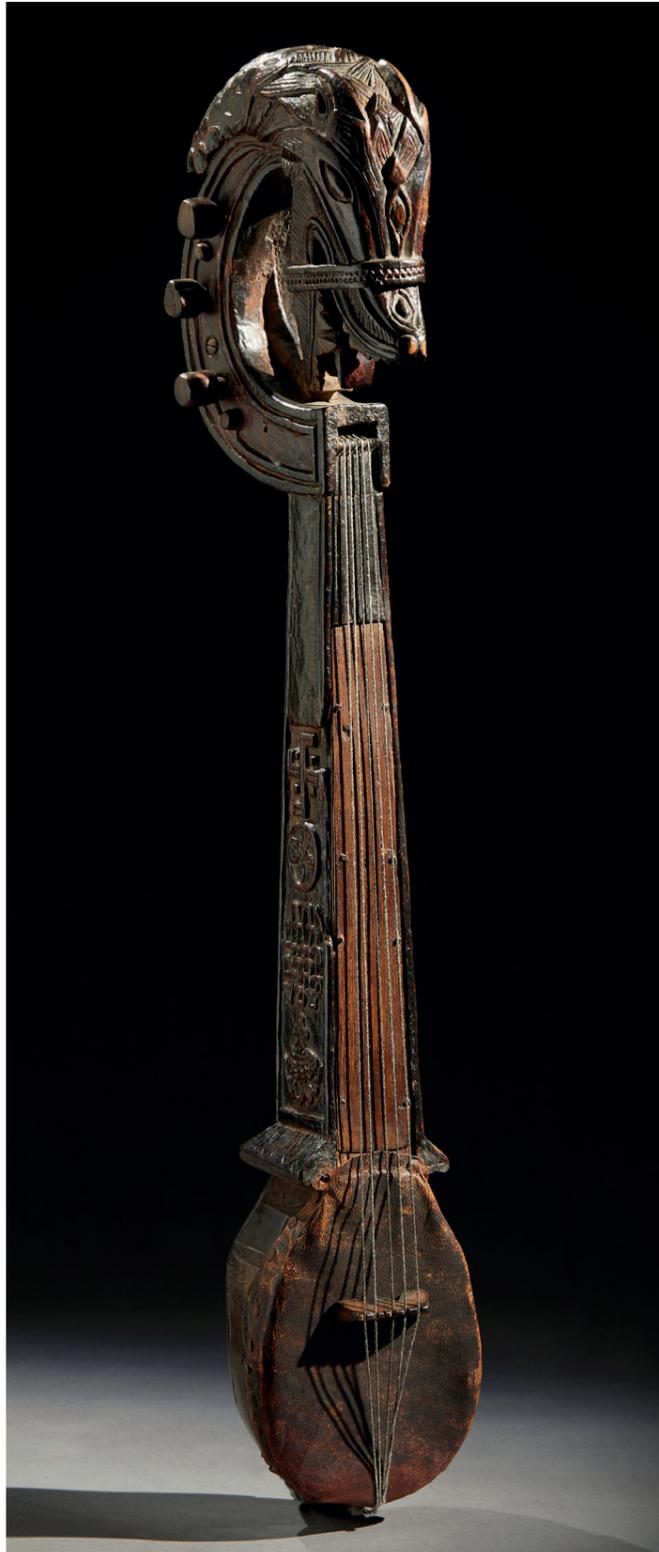


Nr. 66
Höhe 62cm
Vor dem sichelförmigen Wirbelkasten Kopf mit
Kopfbedeckung darunter ein Tierkopf, vermutlich
rudimentäre Darstellung eines Drachenreiters.
(BF 91). Korpus wie oben.



Nr. 67
Höhe 75 cm
Vor sichelförmigem Wirbelkasten ein menschliches
Gesicht. Zwischen Hals und Korpus ein weiterer ovaler
Klangraum.

KRAGEN TRENNT DEN HALS VOM KORPUS

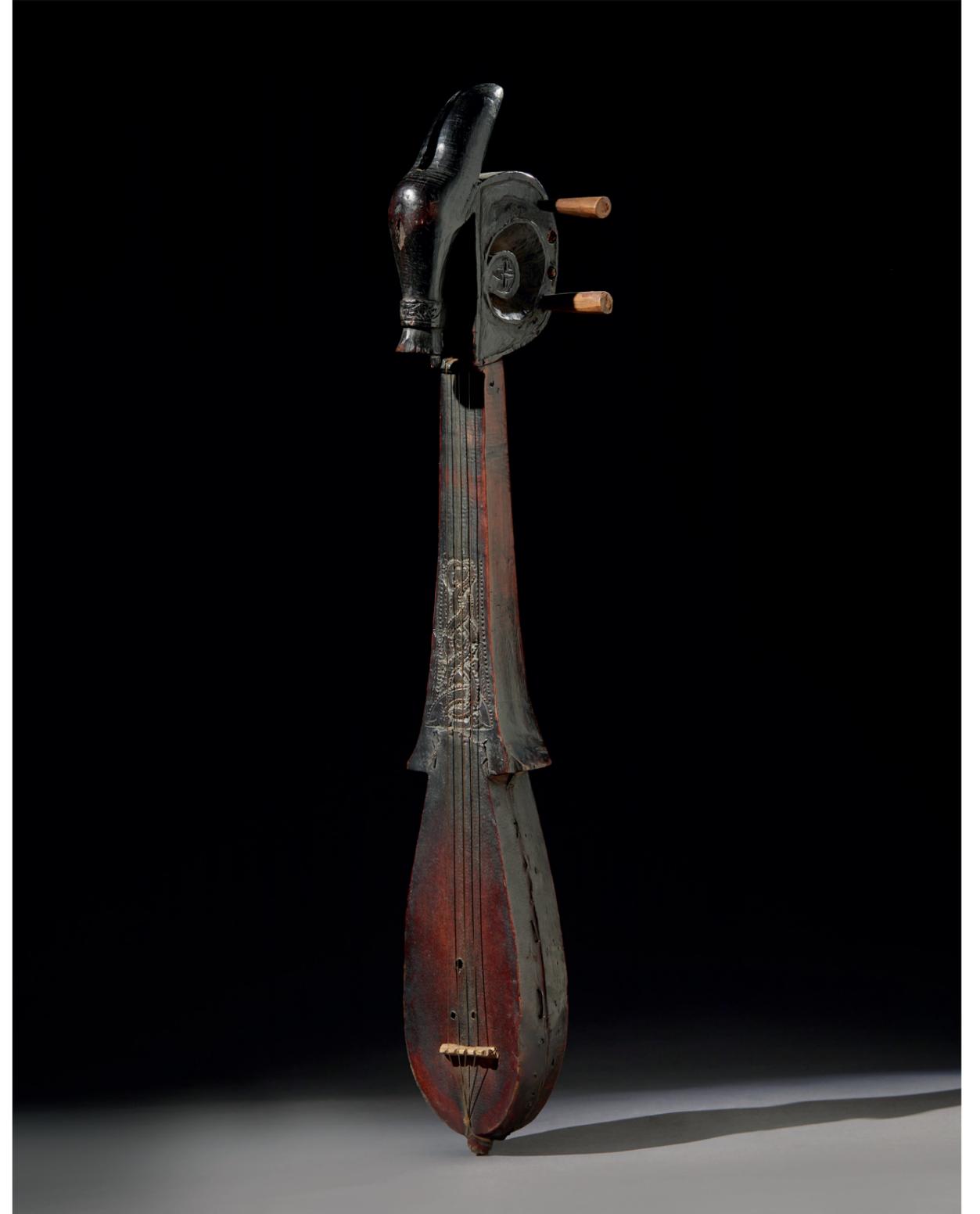


Nr. 68
Höhe 57 cm
Sichelförmiger Wirbelkasten endet in einem Drachenkopf.
Der ausgehöhlte Hals wird vom Korpus durch einen
Kragen getrennt. (BF 124).



Nr. 69
Höhe 65 cm
Ein Drachenkopf schließt den
sichelförmigen Wirbelkasten.
Gestaltung wie oben. (BF 124).

PFERDEKOPF



Nr. 70
Höhe 62 cm
Abstrahierter Pferdekopf vor sichelförmigem Wirbelkasten der bei diesem Damjan Typ aber meistens ausgefüllt ist.
Da der Hals sich nach unten stark verbreitert und zum ovalen Korpus waagrecht abgeschritten ist, entstehen die
für diesen Instrumententyp typischen Stummeln. Der Korpus besitzt im Gegensatz zu den drachenköpfigen Damjan
einen flachen Rücken, der Hals ist massiv. (BF 92, 118, 119, 120). Ein ähnlicher Typ, keulenförmig ohne Stummel,
zeigt naturalistischere Pferdeköpfe (BF 117).



Luigi Blesio - Brescia-Italien, blesioluigi@gmail.com
Bengt Fosshag, bengtfosshag@t-online.de
Layout/Gestaltung, Gerhard Bauer, www.bauer-mediendesign.com



BENGT FOSSHAG
ILLUSTRATOR